

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

313 (8.7.1912) Abendausgabe

Expedition:
Hirtel- und Dammstraße-Edel
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
i. B.: H. Rudolph und für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
Sämtlich in Karlsruhe
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 313.

Karlsruhe, Montag den 8. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 312 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 313 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Die öffentlichen Lotterien und Auspielungen.

Karlsruhe, 8. Juli. Zum Vollzug des Reichsstrafgesetzbuchs, des Artikels 3 Ziffer VI des Gesetzes vom 23. Dezember 1871, den Vollzug der Einführung des Deutschen Reichsstrafgesetzbuchs in dem Großherzogtum Baden betreffend, und des § 1 Absatz 2 des Lotteriegesezes vom 26. April 1912 wurde unter Aufhebung der Verordnung vom 8. Januar 1910 verordnet:

Dessentliche Auspielungen von unbeweglichen Sachen durch Lotterie oder in anderer Weise sind verboten. Dessentliche Geldlotterien und öffentliche Auspielungen von anderen beweglichen Sachen dürfen nur nach vorgängiger polizeilicher Erlaubnis stattfinden. Lotterien nach Art der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie und Staatslotterien einschließlich der von einem Staate verpachteten Lotterien sind von der Genehmigung oder Zulassung ausgeschlossen.

Die Erlaubnis soll nur für gemeinnützige Zwecke oder Zwecke der Wohlthätigkeit oder zur Erleichterung des Absatzes einzelner Kunstgegenstände von besonderem Wert und auch jeweils nur für einzelne Fälle erteilt werden.

Zur Erteilung der Erlaubnis sind zuständig: 1. bei öffentlichen Geldlotterien das Ministerium des Innern; 2. bei öffentlichen Auspielungen von anderen beweglichen Sachen: a) die Bezirksämter, wenn der Kennwert der auszugebenden Lose die Summe von 1000 Mark nicht übersteigt, b) die Landeskommissionäre bei Beträgen bis zu 5000 Mark, c) das Ministerium des Innern bei höheren Beträgen. Die Genehmigung zur Veranstaltung einer Geldlotterie ist im „Staatsanzeiger“ öffentlich bekannt zu machen.

Der Wert der auszuspielenden Gegenstände ist von dem Veranstalter der Auspielung dem Bezirksamt nachzuweisen, das die Abschätzung durch Sachverständige anordnet kann. Der Wert der auszuspielenden Gegenstände soll in der Regel nicht weniger als 65 v. H. des Betrags der auszugebenden Lose oder Spielsumme betragen. Ausnahmen hiervon sind bei Auspielungen für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke zulässig. In dem Erlaubnisbescheid müssen die Bedingungen der Auspielung und soll insbesondere auch der Ziehungstag bestimmt angegeben werden.

Ziehungen dürfen nicht stattfinden während der Zeit des Betriebs der Lose zur ersten Klasse einer preussisch-süddeutschen Klassenlotterie und während der Ziehung zu dieser Klasse.

Der Verkauf und das Ausbieten von Losen auswärtiger Lotterien und Auspielungen zum Verkauf kann im Großherzogtum nur mit Genehmigung des Ministeriums des Innern zugelassen werden. Die erteilte Genehmigung ist im „Staatsanzeiger“ öffentlich bekannt zu machen.

Bereine und geschlossene Gesellschaften bedürfen zur Aufstellung von Glücksspielen (Glückshäfen) an öffentlichen Orten aus Anlaß von Festlichkeiten keiner besonderen polizeilichen

Erlaubnis, wenn der Gesamtpreis der Lose dieser Auspielung die Summe von 100 Mark nicht übersteigt. Im übrigen ist die Aufstellung von Glücksspielen an öffentlichen Orten nur für gemeinnützige oder wohltätige Zwecke zulässig.

Dessentliche Auspielungen von beweglichen Sachen durch andere Glücksspiele sind verboten. Auspielungen solcher Sachen durch Scheibenschießen oder durch Regel- oder andere Leibespiele, bei denen es auf körperliche Gewandtheit oder Geschicklichkeit ankommt, sind unter diesem Verbot nicht begriffen.

Diese Verordnung trat mit dem 1. Juli 1912 in Kraft.

Ärztliche Freizügigkeit.

Karlsruhe, 8. Juli. Der Verwaltungsgerichtshof hatte sich mit einer Klagesache zu befassen, bei der es sich um die Verletzung der Standespflichten und der §§ 20, 33, 35, 51 des badischen Gesetzes vom 10. Oktober 1906, betr. die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals handelte. Der ärztliche Ehrengerichtshof hatte einen Verstoß gegen die Pflichten der Kollegialität und damit gegen die Standespflichten darin erblickt, daß der in D. neu zugezogene prakt. Arzt D. an einem anderen Orte, an welchem zwei Ärzte anständig sind, die Praxis ausübte und Anmeldestellen daselbst errichtete. Der Verwaltungsgerichtshof hat nach der „Rechtspr.“ das Urteil, das eine Verwarnung aussprach, aufgehoben und den Angeeschuldigten freigesprochen.

Das Gericht ging bei seiner Entscheidung davon aus: Die Frage, ob dem Angeeschuldigten daraus ein Vorwurf zu machen ist, daß er in B. die Praxis ausübt, obwohl daselbst zwei Ärzte anständig sind, ist eine reine Rechtsfrage. Nach § 29 Absatz 3 der Generbeordnung sind die Ärzte innerhalb des Reichs in der Wahl des Orts, wo sie ihr Gewerbe betreiben wollen, nicht beschränkt. Jeder Arzt hat also das Recht, an jedem Orte des Deutschen Reiches die Praxis auszuüben. Dieses Recht ist ein subjektives öffentliches Recht, in dem der Arzt gegen seinen Willen nicht beschränkt werden darf. Landesgesetzliche Bestimmungen, welche in ihrer Wirkung darauf hinauslaufen, die Ärzte in dem ihnen reichsgesetzlich gewährleisteten Recht der Freiheit in der Wahl des Orts der Ausübung der Heilkunde — in der ärztlichen Freizügigkeit — zu beschränken, wären unwirksam. Damit steht es aber im Widerspruch, wenn der Angeeschuldigte auf Grund der §§ 20, 33, 35 des Landesgesetzes vom 10. Oktober 1906 bestraft worden ist, weil er die Praxis an dem Wohnort zweier anderen Ärzte ausübt. Wer von einem ihm reichsgesetzlich gewährleisteten Rechte Gebrauch macht, kann dieser Handlung wegen nicht auf Grund eines Landesgesetzes bestraft werden. Eine etwa freiwillig übernommene Beschränkung der bezeichneten Art kommt hier nicht in Frage; denn aus dem Ärzteverein, dessen Mitglieder eine Beschränkung der reichsgesetzlichen Freizügigkeit freiwillig auf sich genommen haben, war der Angeeschuldigte vor Aufnahme der Praxis in B. ausgetreten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juli.

Das Großherzogspaar begab sich heute früh von Badenweiler nach Schloß Eberstein zurück, wo morgen im engsten Familienkreis der 55. Geburtstag des Großherzogs gefeiert wird.

Yud Großherzogin Luise wird morgen zu der Feier von Schloß Baden auf Eberstein eintreffen.

Wolff Boettges Ausscheiden aus dem aktiven Dienst. Man schreibt uns: Wolff Boettge, königl. Musikdirektor, seit 1871 Kapellmeister des Bad. Leib-Grenadier-Regiments, besonders bekannt durch seine hervorragenden „historischen Konzerte“, die manches interessante Stück guter, älterer Instrumentalmusik wieder vorgeführt haben, wird demnächst definitiv aus seiner Stellung ausscheiden. Der Schlaganfall, der ihn traf und von dem er sich nur langsam erholt, schließt einen ferneren Felddienst aus. Mit Wolff Boettge scheidet eine mit dem musikalischen und gesellschaftlichen Leben unserer Residenz eng verwaohene Persönlichkeit aus. Er gehörte zu den Dirigenten, deren Tätigkeit von den Sympathien der weitesten Kreise unserer Bevölkerung begleitet wurde. Hierzu trug nicht wenig der Umstand bei, daß „unsern Boettge“ eine ganze Fülle hervorragender Charaktereigenschaften auszeichneten. Wer ihn näher kannte, mußte ihn wegen seines lautereren, edlen Gemüts, seines bescheidenen und offenen Sinnes, seines kerngesunden Wesens gerne haben. Boettge war nicht nur äußerlich das Bild eines echt deutschen Mannes, er ist es auch in seinem Denken und Fühlen. Nicht zuletzt, ja vor allem in seiner künstlerischen Betätigung. Boettge hatte eine ernste und hohe Auffassung von seinem Berufe. Seine Konzerte standen vom ersten Tag seines hiesigen Wirkens bis zum Schluß seiner Tätigkeit auf hoher Stufe. Möge das Bewußtsein, mit treuem Fleiß und Segen den Pflichtenkreis ausgefüllt zu haben, den Lebensabend des nun scheidenden Dirigenten verklären, möge Gott ihm noch viele sonnige Tage beschenken. Unsere Stadt wird immerdar „Dr. Boettge von de Grenadier“ in dankbarem Andenken behalten und gern auch fürderhin seinen Namen nennen.

Viederholte-Sommerfest. Wenn der Hochsommer heranrückt, die ganze Natur ihre Pracht entfaltet und der Regenbogen, wie letzten Samstag, ein gnädiges Einsehen hat — dann ziehts auch die Vereinsmitglieder hinaus zu den gesiederten Sängern, und alles was zum Verein gehört, kommt und lauscht den herrlichen Tönen, die Musik und Gesang bieten im festlich geschmückten Garten der Stadt, ruht sich aus und laßt sich am erquickenden Raß des sorgenden Herrn Wagner. „Schließ mein Herz in das Dein“, Du sollst mein eigen sein“, erlangt im Liebe und vielleicht auch in manch lauschigem Winkel, und eine gar stattliche Zahl junger Paare stellte sich ein, als Meister Schotte mit seiner unermüdeten Kapelle rauschende Tanzmusik den prächtigen Konzertsünden folgen ließ und noch lange nach Mitternacht wechsellern Reigen und Walzer auf geglättetem feinsandigem Boden zur Luft der Jungen, zur Freude der Alten. Dann begannen allmählich zu verlöschen die Lampions und zu verschwinden Männlein und Weiblein, Mägdelein und Knäblein.

Stadtpark-Konzert. Am Dienstag, den 9. Juli, (Großherzogs-Geburtstag), von vormittags 12 bis mittags 1/2 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die Feuerwehrcapelle ein Konzert veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: „Lothringer Marsch“ von E. Ganne, Ouverture „Schön Rosstraut“ v. A. Kestling, „Wer kann dafür?“, Walzer v. J. Gilbert, „Telefunken“, Potpourri v. C. Morena, „Die Parade der Zinnsoldaten“ v. L. Jessel.

Vortrag. Morgen abend 8 1/2 Uhr findet ein öffentlicher religiöser Vortrag statt im Missionsaal, Kaiserstraße 168, Stb., II., über das Thema „Gerechtigkeit durch Glauben“. Redner ist R. Liehti aus Strahburg. Näheres s. Inserat im heutigen Mittagsblatt.

Festgenommen wurden: ein lediger 25 Jahre alter Chauffeur von hier, der hier mehrere Diebstähle verübt hat, ein lediger 35 Jahre alter Diener aus Jakobstich, wegen Betrugs, ein lediger 27 Jahre alter Metzger aus Lodwick, der vom Gr. Amtsgericht hier wegen Unterschlagung fleddriesslich verfolgt wird, ein verh. 36 Jahre alter

Die Mainau blüht!

Von Karl Birner.

(Anber. Nachdr. verb.)

Gleich stolz und vornehm, wie märchenhaft und träumerisch, gleich stark und kraftvoll, wie jungfräulich, zart und düftig. Ein rauschender Hain; aus einem Schloß ragt das mattgelbe und rote Mauerwerk des Schlosses breit und wuchtig, edel und vornehm heraus. Ein hochgekrönter Garten, der königlich aus dem See herauswächst und beherrschend aber zart in die Landschaft sich hineinsetzt. Ein Edelwald der Stille, der jeden Besucher zur Inselruhe und Andacht zwingt. Eine Au; ihre Laubwege und Blumenbäume trauern in Schönheit, ihre Anlagen liegen im Blumenduft betäubt. Eine kleine Parkwelt für sich, wo pulsende erste und alte Liebe mit den Klängen des Glöckchens der Schloßkirche sich vermählte, und jetzt in den Schloßgängen geistert, leise über südlische Palmen und seltene Tannen schwebt, auf den Treppenanlagen und Aussichtsstellen schleicht, auf dem grünen Rasen lagert, über die Blumenbeete blüht, an den Tritt sich heftet und zum Rosengarten führt: wo jetzt tausend Rosenbäumchen und Rosenstauden über zehntausend Rosen glühen. Ein stilles Quälchen murmelt es dort den ganzen Tag, werden jubeln es morgens und Nachtigallen verkünden es abends: das Lied von der Zuneigung, die dieses Leben, dieses Weiden, überdauert...

So schön ist es hier: — auf der Garteninsel Mainau im Bodensee zur Rosenzeit!

Ein schöner Tag lockte mich dorthin. Auf dem Schiff traf ich mit einer schweizerischen Volksschule zusammen. Einen Föhnjährigen frug ich, wohin die Reise gehe: „d' Mainau lueget mer ä, un's Schloß!“ Nach dem Aussteigen wählten die Lehrer und Lehrerinnen der Knaben- und Mädchenklassen den mittlern Treppeweg zum Aufstiege. Diesen Umweg wollte ich eiaenlich benützen: nun zog ich den dem Ziele am nächsten und

nächsten zuführenden Treppeweg links am Turme vor. Bald in Treppen, bald in sanft ansteigenden Wegen, immer aber leicht, geht es unter Linden und Kufsbäumen an der Stirne des Schloßberges hinauf. Bald stellt sich eine kleine Baumhalle (Baumloge) mit der Broncebüste Kaiser Wilhelms I. in den Weg und daneben ruht ein schwarz-grauer Fündling, der weiß die Berse zeigt:

Zerplittert — Lose Kaiser
Bereinigt — alpengleich
Heil Wilhelm unserm Kaiser
Und Heil dem Deutschen Reich!

Vier Zeilen, die heute in den schon jahrelangen politischen Rämen der bürgerlichen Parteien hinein nicht laut genug gerufen werden können. . . . Kaum einige Schritte weiter breitet sich eine Palmenanlage (ein Palmen-Parterre) aus, in deren Mitte auf schwarzer Marmorsäule die weiße Marmorbüste der Kaiserin Augusta (Mutter der Großherzogin Luise von Baden, der jetzigen Herrin auf Mainau) steht. Und abseits am Eingang auf einem tannenbeschatteten rauschenden Burgweg, liegt wieder ein grauer Fündling, auf dem in Weiß die Berse Viktor v. Scheffels leuchtet:

Sei gegrüßt mir, Waldesriede,
Seid gegrüßt mir, alte Tannen,
Die ihr oft in eurem Schatten
Mich, den Müden, aufgenommen,

Ein südlisches Idyll, das umso stärker wirkt, als es das Auge mit einem Blick aufnehmen kann. . . . Abermals einige Schritte weiter und der Besucher steht in der Laubenhalle, die den Rosengarten begrenzt.

Den Rosengarten! Wegen ihm kam ich heut auf das Eiland. Und die Rosen blühen! Um den Farbenzauber voll zu genießen, ging ich erst die rosenumwucherte Treppe hinauf, die zu dem erhöhten Festplatz führt, zu der Ueberwachtungsstelle des

Rosengartens. Auf seiner Ebene steht im Hintergrund auch das Schloß: das Rosenschloß.

Blumen! Blumen überall! Durchsetzt von hohen Fächerpalmen und edlen Tannen. Und weiße Jungfrauen- und Jünglingsfiguren, halbnaakt von edler Gestalt, treten heraus: lebensgroße Marmorbilder der vier Jahreszeiten. . . . Hier blüht ein Rosenbäumchen großer schneeweißer Karl Drusch; jede Rose an einem starken Stiel. Daneben steht die weißrötliche Marie Pavie Polyantha; an jedem ihrer Blumenstiele blühen wohl gleich ein Duzend größerer Röslein. Und gegenüber ein Bäumchen voll herrlicher orangefarbener William Richardson Rose; neben ihr die große dunkelrote Profest Limbourg, dann folgt die weiße rotsarbene in der Blüte großblättrige Königin Olga von Württemberg; ihr Duft vermischt sich mit ihrer Nachbarin, der überreich blühenden roten Fisher Holmes. Dann kommt ein großer Trauer-Rosenbaum: die herrliche Marschal Niel, und dort — und dort — Blütenhaufen auf der Erde weiß, gelb und rot. Und dazwischen alle Farbensonderungen.

Rosen! Rosen! Ueberall Rosen! Und Duft! Duft!

Duft! . . . Ganz hinten steht noch eine Marmorbüste. Durch Rosen und Düste gehe ich dorthin. Großherzog Friedrich I. Bergangenes Jahr noch war dieses Denkmal Bronze. Jetzt ist es Marmor. Die Büste in weicher gelber Bronze war lebendig, war naturgetreu; diese Marmorbüste aber ist sprechend, lebend. . . .

Soll ich vom Schloß erzählen mit seinen kostbaren Altertümern? Von der Schloßkirche mit der Prinz-Ludwig-Kapelle? Von der Aussicht auf den See und vom See selber? Von den schwankenden Tannen, den Linden, den Silberfäden rieselnden Fappeln? — Nein! Der Rosen wegen kam ich her! Nur der Rosen und der Insel-Einsamkeit wegen!

Den dämmrigen Laubgang nach dem Schwedenturm zu gehe ich noch. Auf dem einsamen Wege jesselt wieder die weiße

Kaufmann aus Mosbach, der von der Gr. Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs festschuldig verfolgt wird, eine ledige 26 Jahre alte Kellnerin aus Germersheim, die von der Kaiserl. Staatsanwaltschaft wegen Strafschuld festschuldig verfolgt wird.

Gerichtszeitung.

= Karlsruhe, 8. Juli. In dem Schwurgerichtsbericht über die Verhandlung gegen den Landwirt und Hilfsbriefführer August Hermann Seeger in Blantenloch heißt es u. a., daß „Seeger als ein streitlustiger und rauflustiger Mensch geschildert worden sei, der besonders wenn er stark getrunken habe, leicht zu Händel geneigt sei.“ Das ist nach Angabe des Verteidigers von Seeger (Rechtsanwalt Dr. Schneider) nicht richtig. Die vernommenen Zeugen hätten den Seeger als einen im Dienste durchaus pflichttreuen und zuvorkommenden Mann geschildert, der keineswegs getrunken habe, oder streitlustig und rauflustig gewesen sei; im Gegenteil habe er bei Streitigkeiten auf einen friedlichen Ausgleich hingewirkt.

= Freiburg, 7. Juli. Der letzte Schwurgerichtsfall war ein Straßenraub. Am ersten Pfingstmontag früh 4 Uhr wurde in der Dreifamstraße hier der 66 Jahre alte ehemalige Schreiner, jetzt Anstaltsartenhändler Ruff von einem jungen Menschen, der sich ihm bei der nächsten Kneipe als ein Karlsruher vorgestellt hatte, im Genick gepackt, das Portemonnaie aus der Hosentasche gerissen und zu Boden geworfen, darauf sprang der Strolch davon. Im Portemonnaie befanden sich 14,50 Mk. Am zweiten Pfingsttag wurde der Räuber aus dem Bett geholt, er war kein Karlsruher, sondern der 27 Jahre alte Schlosser Josef Ueber von Hochdorf, wohnhaft hier. Die Tat leugnete er mit großer Energie, nur ein paar Anstaltsarten wollte er dem Alten genommen haben. Er hatte sich an ähnlichen Taten früher schon beteiligt, wofür er Gefängnis- und Zuchthausstrafen erhielt. Eine Menge Zeugen wurden gegen ihn aufgeführt. Der Staatsanwalt vertrat die Anklage wegen Straßenraubs mit mildern Umständen, der Verteidiger die unter Milderungsgründen verübte gewalttätige Anstaltsarten-Entnahme. Die Geschworenen bejahten den Straßenraub, so kam der Täter mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust davon.

Von der Luftschiffahrt.

=(Frankfurt a. M., 8. Juli. Es ist laut „Frf. Ztg.“ wahrscheinlich, daß das Luftschiff „Schütte-Lanz“ auf der Fahrt von Köln nach Mannheim in Frankfurt landen wird.

= Paris, 8. Juli. Gestern abend gleich nach 7 Uhr erschien das Militärflugzeug „P. 30“, ein Albatrossdoppeldecker, geführt von Leutnant Blüthgen vom Inf.-Regt. Nr. 164 in Kassel und mit Leutnant Bannock vom Husaren-Regiment Nr. 16 als Passagier. Das Flugzeug, auf dem Rückweg von Schwerin nach Döberitz, nahm seinen Weg über die Wälder des Nonnenberges. Auf der Höhe des Brunnenberges waren die Flieger gezwungen, niederzugesinken. In steilem Gleitflug näherte sich der Apparat dem Erdboden. Der Geistesgegenwart des Leutnants Blüthgen gelang es, mit dem Flugzeug in eine Tannenwaldung hineinzufallen. Der Anprall war ein so gewaltiger, daß sich das Flugzeug überschlug und vollständig zertrümmert wurde, die beiden Flieger unter sich begrabend. Sie sind beide mit leichten Verletzungen davorgelommen und haben eine ruhige Nacht verbracht.

= Hamburg, 8. Juli. (Tel.) Das Luftschiff „Victoria Luise“ verläßt am 16. Juli dauernd Hamburg, um sich nach Frankfurt zu begeben und dort stationiert zu werden. Dafür kommt die „Hansa“ nach Hamburg, die am 25. Juli fertig gestellt sein wird. Es wird sich auf direktem Wege von Friedrichshafen nach Hamburg begeben. Die in der Gegend von Ulm und Kempten geplanten Fahrten der „Hansa“ finden nicht statt. Ueber die ersten größeren Flüge der „Hansa“ von Hamburg aus besteht folgender Plan: 28. Juli Bremen, 11. August Flensburg, zweite Hälfte des August Nordern, Ende des Monats Fahrt nach Kopenhagen. Die Führung der „Hansa“ übernimmt Dipl.-Ing. Dör.

Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ beabsichtigt in den nächsten Tagen nach Hamburg zu kommen. Professor Schütte-Lanz richtet an die Luftschiffhallendirektion in Hamburg die Bitte, ihm für einige Tage die Halle zu überlassen. Die Direktion antwortete ihm, daß die Luftschiffhalle vom 16. Juli ab zu seiner Verfügung stehe, da sie durch die Abfahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Victoria Luise“ frei wird.

= Tanager, 8. Juli. (Tel.) Die auf Veranlassung des deutschen Gesandten, Freiherrn von Sodenborff, unter dem Deutschen Marokkos eingeleitete Sammlung für die Nationalflugpende hat in Tanager 7000 Mk. ergeben; die gleiche Summe ist aus Casablanca zu erwarten.

Vermischtes.

=(Jugenheim, 8. Juli. (Privat.) Gestern vormittag 9 Uhr 8 Min. 19 Sekunden wurde ein starkes Erdbeben konstatiert, dessen Ausgang an der Küste von Alaska zu suchen ist.

Schrift auf einem kleinen Findling. Zum Silberhochzeitstag des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. und der Großherzoginwitwe Luise trägt der Stein die Verse:

Es auch ein vierjahrhundert entschwunden
In der Erinnerung glücklicher Stunden,
Weiben die Herzen gleich innig verbunden —
Und um der Nyrthe gediegenes Silber
Schlinget ein Zweig sich von Immergrün.

Am alten Schwedenturm vorbei komme ich bald auf den Kanonenplatz. Ein erobertes französisches Geschütz steht dort als Denkmal; sein fast vier Meter langes Broncerohr hat eine 13 Zentimeter Granaten lange genug auf die badischen Truppen geschleudert. Jetzt ist das Rohr nach Nord-West, über das wieder deutsch gewordene Sträßchen hinweg nach Paris gerichtet. Auf ihm steht eingegossen in schöner Kufenschrift das stolze Wort:

Liberté Egalité
L'an 32 de la Rep^{ue}.

und rund um das Verschlusstück herum in lateinischen Versalien:
ADOUAIBOUQUERO 9 FRIMAIRE.

Hinter der Kanone aber ist eine erhöhte Plattform, ein Aussichtsplatz. Ein großer Marmor-Friedensengel, der seinen Blick auf den Fremdling aus Holz und Bronze richtet, verschönt diesen Platz.

Frieden atmet diese Insel.

In der Ferne stampfte nun der Dampfer, der mich von dem heimeligen Jöull wieder fortführen mußte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Stuttgart, 8. Juli. Max Reinhardt hat kürzlich mit Ernst Stern, der die Dekorationen und Figuren für Strauß-Hofmannsthal's „Ariadne auf Naxos“ mit den vorher zu spielenden „Bürger als Soldaten“ auf Wunsch der Autoren entwerfen wird, die neuen

= Wien, 8. Juli. (Tel.) Auf dem Schießplatz Dertens in Ungarn platzte infolge Explosion einer Granate das Rohr eines Versuchsgeschüßes. 4 Mann wurden getötet, 4 lebensgefährlich verletzt.

= Petersburg, 8. Juli. (Tel.) Bei dem Brande einer Zuckerfabrik in Bipek im Gouvernment Tambow sind 60 Arbeiter ums Leben gekommen. Sie waren im Schlaf vom Feuer übertrafft worden.

= New-York, 8. Juli. (Tel.) Die „Times“ melden von hier: Der Dampfer „Commonwealth“ der „Falkriverline“, mit 900 Passagieren an Bord, stieß gestern früh bei dichtem Nebel am östlichen Ende des Longisland mit dem Schlachtschiff „Hampshire“ zusammen, wobei der Bug des Dampfers eingedrückt wurde. Die Schotten hielten sich aber dicht und der Dampfer konnte mit eigener Maschinenkraft Newport erreichen. Fast zu gleicher Zeit und an derselben Stelle stieß der Dampfer „Bungerhill“ mit dem Dampfer „Massachusetts“ zusammen. Beide Dampfer wurden beschädigt, bedurften aber keiner Hilfe.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Ol. Diederhosen, 8. Juli. (Privat.) Vier katholische Bistums aus Diederhosen und Umgebung wurden vom Neher Kriegsgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Geistlichen hatten sich bei einer Kontrollversammlung gegen den Bezirksoffizier ungebührlich benommen. Zur Rede gestellt, legten sie unter Nichtbeachtung des vorgeschriebenen Dienstwegs schriftlich Beschwerde ein, wobei sie drohten, sich eventl. an den Landtag zu wenden. Die Geistlichen wurden wegen Ächtungsverletzung, Widerstands und Bedrohung nach dem Militärstrafgesetzbuch verurteilt. Die Verurteilten haben sofort Berufung beim Oberkriegsgericht eingelegt.

hd Posen, 8. Juli. Hier geht das Gerücht, daß die erste Entsendung polnischer Güter bevorsteht. In Aussicht genommen soll dafür das in der Nähe der russischen Grenze gelegene Rittergut Glemboke bei Kruschwitz sein. Das ganze Bestium ist 4000 Morgen groß. Im Kreise Hohenstaia befiht die Anlieferungs-Kommission große Vändereien.

= Paris, 8. Juli. Bei der gestrigen Senatssitzung in Larn et Garonne wurde der Republikaner Capeton gewählt. — In Marzelle fand gestern eine Erziehung für das durch den Tod Briffons erledigte Kammermandat statt, bei der fünf Bewerber, ein gemäßigter Republikaner, ein Sozialistisch-Radikaler, ein gemäßigter Sozialist, ein unabhängiger Sozialist und ein Konservativer auftraten. Da keiner derselben die absolute Mehrheit erhielt, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.

hd New-York, 8. Juli. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Wilson setzte als den Tag seiner offiziellen Notifikation, an dem er seine Programme halten wird, den 7. August fest. Roosevelt's Anhänger in New-York beraten fortgesetzt über die Organisation ihrer Partei und besonders über die Gewinnung von Anhängern in den Reihen der Republikaner.

Poincaré's Reise nach Rußland.

= Paris, 8. Juli. Ueber die schon lange geplante russische Reise des Ministerpräsidenten Poincaré wird offiziell gemeldet: „Der Ministerpräsident wird sich voraussichtlich am 3. oder 4. August an Bord des Panzerschiffes „Conte“ in Dänkirchen einschiffen und am 7. August in Kronstadt eintreffen. Am 8. und 9. August wird Poincaré, der von seinem Kabinettschef Daezner begleitet sein wird, in Petersburg längere Unterredungen mit dem Minister des Äußern Sazonow haben. Am 10. August wird er nach Jaren in Petersburg empfangen werden. Am 11. und 12. August wird Poincaré in Begleitung des russischen Botschafters in Paris, Tswolsti, Moskau besichtigen und sodann in Kronstadt an Bord des „Conte“ nach Frankreich zurückkehren. Während der Abwesenheit Poincaré's wird der Justizminister Briand die auswärtigen Angelegenheiten leiten.“

hd Paris, 8. Juli. „Echo de Paris“ berichtet, daß der Bericht des französischen Botschafters in Petersburg, Louis, an den Kabinettschef Poincaré über die Audienz, die ihm vom Jaren, einige Tage vor dessen Abreise nach Baltischport gewährt worden ist, keinen Zweifel über das Vertrauen des Jaren und der russischen Regierung zum Vorteil der französisch-russischen Allianz läßt. Die Begegnung der beiden Kaiser wird an hoher Stelle nicht mit dem geringsten Mißtrauen betrachtet. Die Folgen dieser Zusammenkunft werden keinerlei Rückwirkung auf die gemeinsamen Interessen Frankreichs und Rußlands haben.

Zur Lage in Portugal.

= Lissabon, 8. Juli. Die Unruhen und die royalistische Bewegung scheinen, im Gegensatz zu den Meldungen der Regierung, im Lande immer mehr zuzunehmen. In Barrefellas ist

jetzt der Belagerungszustand erklärt worden. Die Verwaltung ist in die Hände der Militärbehörde übergegangen. Zwischen Braga, Bianna de Castello und Espocenda sind die Telegraphenleitungen durchgehört worden. Der Eisenbahnverkehr ist bei Barrefellas, wo Balken über die Schienen gelegt wurden, unterbrochen. Von Chaves sind Truppen nach Montalegre abgegangen. Eine Abteilung Berschwörer lagert einige Kilometer von Montalegre entfernt. Ferner sind nach Mairos und Trancancas, wo sich Rebellen befinden, Truppen abgegangen. In Villaverde wurde ein Mann verhaftet, der Briefe nach Miranda bei sich führte. In Chaves wurden 8 Verhaftungen vorgenommen.

Eine amtliche Note besagt: „Die verstärkte Garnison von Montalegre hielt 300 bis 400 Berschwörer, die unter Führung des Kapitlans Paiva Conceiro standen, im Schach. Eine weniger zahlreiche Bande ging auf der Straße von Verin nach Chaves. Von Chaves ist eine Abteilung entgegengeschickt worden. Die Bevölkerung von Cabacciras de Balto hat sich bei der Ankunft der Truppen aus Braga ergeben. Viele Rebellen entflohen, andere wurden gefangen genommen. Ein von den Rebellen eingesperrter Beamter wurde befreit. Die Landesbahn wurde wieder unter den vorschrittlichen Ehrenbezeugungen gehiht. Das 5. Infanterie-Regiment geht nach Dporto ab.“

hd Madrid, 8. Juli. Erzönig Manuel und Thronprätendent Dom Miguel sollen ihre Kräfte vereinigt haben. Die royalistische Bewegung in Portugal wird auch von den spanischen Karlisten mit großer Energie unterstützt. Verschiedene angesehene Karlistenführer sind nach Portugal abgereist und unterhandeln mit den Führern der royalistischen Bewegung.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. Juli 1912.

Die Luftdruckverteilung hat sich erheblich verändert. Das flache Minimum vor der holländischen Küste und das Hochdruckgebiet zwischen Südschweden und Polen sind verschwunden, dagegen entsetzt höher im Südwesten gelegener Druck eine Zunge weit in das Binnenland herein und trennt damit ein im Nordwesten gelegenes Minimum von flachen Depressionen, die sich über Westrußland und jenseits der Alpen befinden. In Deutschland hat es fast überall aufgekllart und die Temperaturen sind im Steigen begriffen. Der hohe Druck wird wenigstens zunächst noch Bestand haben; es ist deshalb meist heißeres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen an Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juli, Barometer, Therm. mom., Abf. Feucht., Feuchtl. in Proz., Wind, Himmel. Data for 7. Nachts 9^u II, 8. Morgs. 7^u II, 8. Mitt. 2^u II.

Höchste Temperatur am 7. Juli: 20,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,2 Grad. Niederschlagsmenge am 8. Juli, 7.26 Uhr früh: 0,1 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Juli früh: Lugano wolkenlos 19 Grad, Biarritz wolkenlos 17 Grad, Perpignan dünnig 19 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz wolkenlos 19 Grad, Rom bedekt, 18 Grad, Cagliari wolkenlos 21 Grad.

Wassermärkte des Rheins. × Mainz, 8. Juli. 18 1/2 Grad Celsius.

Im Sommer Lebertran?

Natürlich — doch nur in Form von Scott's Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu Kräften zu kommen. Auf diese Art hat sich Scott's Emulsion für Erwachsene und Heranwachsende seit bald 40 Jahren bewährt, denn es ist ihr Hauptvorzug gegenüber gewöhnlichem Tran, daß sie bei größerer Wirkungskraft zu jeder Zeit, auch bei der größten Hitze zuträglich ist und sich gut hält. Ein Versuch wird dies am besten bestätigen, nur muß es Scott's Emulsion sein, keine Nachahmung.

Befandhalte: Feinster Reibfisch-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,4, unterphosphorsaurer Natrium 2,0, pulv. Saccharin 2,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Jod, Mandal- und Gauthieröl je 2 Tropfen.

4786a

Staatens geschaffen wurden. Schließlich empfahl die Konferenz den verschiedenen Regierungen die Errichtung von Küstenstationen mit ununterbrochenem Weg, wie es den Erfordernissen der Schifffahrt entspricht.

Das neue Abkommen enthält die Bestimmung, daß für die Schiffe eine besondere Kraftquelle vorhanden sein muß, um die funktentelegraphischen Apparate mindestens 6 Stunden in Tätigkeit zu erhalten, jedoch ein Unfall, der die Schiffsmaschinen zum Stillstand bringen könnte, die funktentelegraphie nicht beeinträchtigt. Schiffe der ersten Klasse sollen ununterbrochenen Dienst und daher mindestens zwei völlig ausgebildete Telegraphenbeamte an Bord haben, während Schiffe der zweiten Klasse nur einen Telegraphenbeamten an Bord haben sollen, der die ersten 10 Minuten jeder Stunde am Apparat zu hören hat. Für die kleinsten Fahrzeuge, Fischerdampfer usw. wird kein regelmäßiger Dienst vorgeschrieben. Verschiedene Bestimmungen verfolgen den Zweck, eine Beeinträchtigung infolge des Durcheinanderkreuzens von Meldungen zu verhindern. Die Telegraphenbeamten auf den Schiffen sind ausdrücklich dem Kapitän unterstellt.

Bestimmungen regeln den Telegraphenverkehr zwischen den Schiffen und den Küstenstationen wie zwischen den Schiffen untereinander, mit Rücksicht auf die größte und die geringste Entfernung. Alle beteiligten Staaten anerkennen die Verpflichtung der Schiffe, unbeachtet der Verschiederartigkeit der Systeme funktentelegraphische Meldungen voneinander anzunehmen.

Die Konferenz kam zu dem Ergebnis, daß es noch nicht an der Zeit sei, Bestimmungen für den Dienst zwischen den Küstenstationen auf große Entfernungen aufzustellen. Die Organisation eines solchen Dienstes wurde allen beteiligten Ländern freigegeben unter der Voraussetzung, daß eine Störung unter den verschiedenen Stationen nach Möglichkeit vermieden und daß die Verschiederartigkeit der Systeme nicht zum Anlaß genommen wird den Verkehr abzulehnen. Die nächste Konferenz für drahtlose Telegraphie findet 1917 in Washington statt.

Von der internationalen Konferenz für drahtlose Telegraphie.

= London, 8. Juli. (Tel.) Die internationale Konferenz für drahtlose Telegraphie, deren Eröffnung wir feierlich melden, ist am Freitag geschlossen worden. Ein Abkommen wurde von sämtlichen Delegierten aller Länder, die auf der Konferenz vertreten waren, unterzeichnet.

Auf Veranlassung der englischen Regierung hat die Konferenz der Benutzung der funktentelegraphie zur Verhütung von Unfällen auf See besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine Resolution, die von der britischen Delegation beantragt worden war und die sich für das Prinzip der obligatorischen Ausstattung der Schiffe mit funktentelegraphischen Apparaten aussprach, wurde einstimmig angenommen. In dieser Resolution sprach die Konferenz den Wunsch aus, daß die verschiedenen Regierungen entsprechende Maßregeln ergreifen möchten und erklärt ein internationales Abkommen für wünschenswert, damit gleichförmige Grundlagen für Gesetzhandlungen der einzelnen

Staatens geschaffen wurden. Schließlich empfahl die Konferenz den verschiedenen Regierungen die Errichtung von Küstenstationen mit ununterbrochenem Weg, wie es den Erfordernissen der Schifffahrt entspricht.

Das neue Abkommen enthält die Bestimmung, daß für die Schiffe eine besondere Kraftquelle vorhanden sein muß, um die funktentelegraphischen Apparate mindestens 6 Stunden in Tätigkeit zu erhalten, jedoch ein Unfall, der die Schiffsmaschinen zum Stillstand bringen könnte, die funktentelegraphie nicht beeinträchtigt. Schiffe der ersten Klasse sollen ununterbrochenen Dienst und daher mindestens zwei völlig ausgebildete Telegraphenbeamte an Bord haben, während Schiffe der zweiten Klasse nur einen Telegraphenbeamten an Bord haben sollen, der die ersten 10 Minuten jeder Stunde am Apparat zu hören hat. Für die kleinsten Fahrzeuge, Fischerdampfer usw. wird kein regelmäßiger Dienst vorgeschrieben. Verschiedene Bestimmungen verfolgen den Zweck, eine Beeinträchtigung infolge des Durcheinanderkreuzens von Meldungen zu verhindern. Die Telegraphenbeamten auf den Schiffen sind ausdrücklich dem Kapitän unterstellt.

Bestimmungen regeln den Telegraphenverkehr zwischen den Schiffen und den Küstenstationen wie zwischen den Schiffen untereinander, mit Rücksicht auf die größte und die geringste Entfernung. Alle beteiligten Staaten anerkennen die Verpflichtung der Schiffe, unbeachtet der Verschiederartigkeit der Systeme funktentelegraphische Meldungen voneinander anzunehmen.

Die Konferenz kam zu dem Ergebnis, daß es noch nicht an der Zeit sei, Bestimmungen für den Dienst zwischen den Küstenstationen auf große Entfernungen aufzustellen. Die Organisation eines solchen Dienstes wurde allen beteiligten Ländern freigegeben unter der Voraussetzung, daß eine Störung unter den verschiedenen Stationen nach Möglichkeit vermieden und daß die Verschiederartigkeit der Systeme nicht zum Anlaß genommen wird den Verkehr abzulehnen. Die nächste Konferenz für drahtlose Telegraphie findet 1917 in Washington statt.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

IV.

von unserem V. Spezialberichterstatter.

Empfangsfeier auf der „Finland“. — Die Entscheidung im Fußballspiel. — Ein deutscher Sieg im Tennis.

Stockholm, 5. Juli. Das Programm der Olympischen Spiele teilt sich in Spiele und Feste. Schon letzte Woche nahmen die Festveranstaltungen mit einem Empfangsfest des Fußballkomitees für sämtliche Teilnehmer an den Olympischen Fußballturnieren ihren Anfang und am Mittwoch gab der Präsident des Amerikanischen Olympischen Komitees, Colonel Robert M. Thompson, an Bord seiner Yacht „Catrina“ für die Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees und der nationalen Olympischen Komitees ein Mittagessen. Am Donnerstag fand in Gegenwart des Kronprinzen die feierliche Eröffnung der Versammlung des Internationalen Olympischen Komitees im Reichstagsgebäude statt, der um 1 Uhr im Kaffeehaus ein Lunch folgte. Eine Veranstaltung von ganz besonderem Reiz war sodann gestern das Empfangsfest des amerikanischen Sportkontingents an Bord des Dampfers „Finland“ für die Funktionäre und Teilnehmer an den Spielen. Ein Auto, geschmückt mit den deutschen Farben, brachte uns an den Hafen. Eine amerikanische Flagge kennzeichnete weithin den Eintrittpfad zur Ueberfahrt nach der „Finland“. Fliegende Straßenhändler mit klugem Geschäftssinn verkaufen kleine amerikanische Flaggen zum Anstecken. Der kleine Dampfer bringt die Gäste rasch nach dem im Hafen liegenden Dampfer „Finland“. Von weitem schon klingen uns die amerikanischen Musikstücke der Schiffstapelle entgegen und gleich darauf steigen wir auf der schmalen Treppe hinauf auf Deck.

Wie eifrig man sich in der Welt des Sportes zu den Olympischen Spielen gerüstet hat, kann man vielleicht nirgends besser sehen, als hier auf diesem Dampfer. Das amerikanische Olympia-Komitee hat den Dampfer „Finland“ der Red Star Line für die Ueberfahrt der für Stockholm bestimmten amerikanischen Olympia-Kämpfer gechartert. Für die Teilnehmer an den Olympischen Spielen ist eine lange Reise jedoch immer eine unwillkommene Störung des Trainings und um dieses Hindernis aus dem Wege zu räumen, haben die Amerikaner den Dampfer „Finland“ zu einem „Sportsdampfer“ ausgestattet. Das Schiff ist nicht allein mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten ausgestattet, sondern gab den amerikanischen Olympia-Kämpfern während der Fahrt von New York nach Stockholm auch Gelegenheit, ihren täglichen Übungen obzuliegen. Auf dem einen Deck ist eine Rennbahn von 200 Metern Länge eingerichtet, wo die Dauerläufer täglich auf hoher See ihre Muskeln in Arbeit hielten. Zu gewissen Tageszeiten wurde die Laufbahn in eine Hindernisbahn umgewandelt. Die Schwimmermannschaft verfügte über ein mittels Segeltuch hergestelltes Schwimmbassin. Eine Anzahl der Schiffsräume ist zu Sälen für gymnastische Übungen umgewandelt worden. Hier finden die Turner alle Geräte und Apparate, deren sie zur Stärkung ihrer Muskeln bedürften und in einem besonderem Saale konnten auch die Boxer täglich mit ihren Trainern „arbeiten“. Der Dampfer, welcher am 15. Juni von New York abfuhr, ging bei Stockholm vor Anker und wird dort während der Dauer der Olympischen Spiele verbleiben, um den Olympia-Konkurrenten Amerikas als Wohnung zu dienen. Außer den 250 Wettkämpfern wird der Dampfer noch von ca. 60 sportbegeisterten reichen amerikanischen Millionären begleitet. Der sportlich interessierte Amerikaner fährt eben gern mit seiner Mannschaft und für dieses Vergnügen zählt er bereitwillig die geforderten hohen Preise.

Im Café des Dampfers saßen die deutschen Schwimmer, denen ich mich anschloß, später als Gäste von Mr. Macelin, eines amerikanischen Millionärs, der sich zu Hause ein eigenes Schwimmbad von 30 Yards Länge erbauen ließ und dort mit seinen Bekannten alljährlich Schwimmfeste abhält, wozu kein Publikum Zutritt hat. Nur die besten Schwimmer Amerikas sind dazu geladen. Die Sieger erhalten große wertvolle goldene Medaillen. Später gesellten sich noch einige australische Schwimmer zu uns und bald war man in eifrigsten Gespräch über die Aussichten der einzelnen Nationen. Die Amerikaner setzen im 100 Meter-Schwimmen große Hoffnungen auf einen Kanaken aus Honolulu, der ein wahres Wunder von Schwimmer sein soll. Sein Name ist Duke Kahanamoku. Er gehört dem Schwimmklub in Honolulu, „Hui Nalu“ der Wogenklub an und ist Spezialist in dem hawaiischen Sport, sich auf einer Platte sitzend durch Brandungen und Sturzwellen treiben zu lassen. Während wir im Café sitzen, promenierte draußen auf Deck ein vornehmes Publikum. Schlankte Amerikanerinnen, blonde hübsche Schwedinnen. Bald spielt die Schiffstapelle einen amerikanischen Marsch, bald einen Berliner Schlager. Ueberall sieht man das Sternenbanner. An den Masten, in den Schiffsalons, im Knopfloch bei den Herren, auf den Hüften bei den Damen. Ein Stimmengewirr ringsumher. Englisch, französisch, deutsch, ungarisch, russisch, griechisch, türkisch, italienisch, schwedisch. Die Zeit drängt zum Abendessen und nach herzlicher Verabschiedung bringt uns ein Dampfer wieder an Land.

Donnerstag abend 6 Uhr. Die Straßen nach dem Stadion sind ungläublich bevölkert. Auf 7 Uhr ist der Schlußkampf im Fußballspiel zwischen England und Dänemark im Stadion festgesetzt und da eilt alles, um ja keinen Augenblick zu veräumen. 25 000 Personen füllen das Stadion und erwarten das Ereignis. Kurz vor Beginn erscheint der Hof. Zuerst das Kronprinzenpaar mit Großfürst Dimitri von Rußland, Prinz Wilhelm und Prinzessin Maria und später der König. Die beiden

Mannschaften betreten bei einem unbeschreiblichen Lärm den Platz. Zuerst England, dann Dänemark, das die größere Sympathie des Publikums besitzt. Das Spiel beginnt. England wird etwas von Dänemark bebrängt, das die erste Absicht hat, den Söhnen Albions die Vorherrschaft in diesem Sportzweig zu entreißen. Das spielerische Uebergewicht der Engländer ist lange nicht mehr so selbstverständlich wie vor wenigen Jahren. Dänemarks Fußballsport steht bereits seit Jahren auf einer erstaunlich hohen Stufe. Ausgedehnte staatliche Förderung, die es ihm immer wieder ermöglichte, die besten Mannschaften Englands und seine besten Trainer als Lehrmeister zu gewinnen, haben ihn so schnell hoch gebracht. Daneben hat es noch den Vorzug aller kleineren Gebiete, daß seine Spieler leicht zusammenzubekommen sind, sich also leicht miteinander einspielen können.

England schießt die ersten zwei Tore. Dänemark hat wunderbare Chancen vor dem Tor, aber viel Pech im Schuß. Trotzdem England mit zwei Toren führt, bleibt das Spiel immer ausgeglichen. Da wird etwa in der 40. Minute bei dem Stande 2:1 für England ein dänischer Spieler kampfunfähig und nun sind die guten Aussichten der sympathischen dänischen Mannschaft vorbei. Der Däne hat sich den Arm ausgefugt. Das Spiel wird kurze Zeit unterbrochen. Sofort begibt sich der Kronprinz von der Hofloge aus nach dem Krankenzimmer, um dem verunglückten Spieler seine Sympathie auszudrücken. England erzieht bei Wiederbeginn bis zur Pause kurz hintereinander noch zwei Tore, so daß mit 4:1 für England die Seiten gewechselt werden.

Nach Halbzeit zeigen die Dänen mit 10 Mann ein wundervolles Spiel. Der dänische Torwächter ist mit der beste Mann im Felde. Jeder Angriff Englands wird glänzend abgewehrt. Ein Erfolg von Dänemark löst einen orkanartigen Beifallssturm aus. Man schreit, man pfeift und klatscht ununterbrochen. Zu einem weiteren Tor kommt es nicht mehr und so verläßt England mit 4:2 Toren als Sieger den Platz, Dänemark als die ehrenvoll unterlegene Mannschaft. Am Siegesmaße geht als erste die englische Flagge hoch, an zweiter Stelle folgt Dänemark und als dritter Sieger Holland. Der König überreicht persönlich der siegenden Mannschaft in der Königsloge den Wanderpreis und jedem einzelnen Spieler die goldene olympische Medaille. Die Dänen erhalten die silberne und die Holländer die bronzene Olympia-Medaille. Die erste große Entscheidung ist gefallen und der gewaltige Menschenstrom wälzt sich nach der Stadt, wo das Ereignis in den Lokalen noch eifrig besprochen wird. Bis spät in die Nacht sieht man diskutierende Gruppen aller Nationen.

Deutschland konnte heute den ersten olympischen Sieg buchen. Auf den Oesterreicher Tennisplätzen stand die Schlußrunde im gemischten Doppelspiel zur Entscheidung. Das deutsche Paar Schomburgk und Fr. Köring blieb ganz überlegen Sieger und die deutschen Landsleute, die zahlreich auf dem Platze erschienen waren, jubelten den Olympia-Siegern zu. Der König überreichte den beiden Deutschen auf dem Platz sofort den Preis. Der Kronprinz, Prinz Friedrich Karl von Preußen und Prinz und Prinzessin von Sachsen-Meiningen waren ebenfalls anwesend. Heller Jubel herrscht im Lager der Deutschen über diesen Sieg, der ein so glänzendes und überlegener war. Hoffentlich geht die deutsche Flagge noch mehrmals am Siegesmaße empor.

Am Vorabend der Eröffnung der Spiele unternahmen die deutschen Schwimmer eine Rundfahrt durch die Stadt in Automobilen, geschmückt mit deutschen Flaggen. Vor dem Hotel Sano, dem Standquartier der deutschen Leichtathleten, wird Halt gemacht. Eine Menschenmenge sammelt sich an und da tönt es weithin über den Platz, das eindrucksvolle Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“. An den Fenstern des Hotels erscheinen die deutschen Leichtathleten und gemeinsam werden zwei Strophen gesungen. Ein Zeichen der Einigkeit und Kameradschaft der deutschen Olympiakämpfer, die auch weit weg von der Heimat immer und immer an ihr Vaterland denken, das sie hinausgelandt hat, deutsche Geschicklichkeit, Kraft und deutsches Können zu zeigen.

Richard Boldeauer.

(Neue Meldung.)

sr. Stockholm, 8. Juli. (Privattelegr.) Die ersten Schwimmturniere, die einem Privattelegr. aus Stockholm zufolge am Sonnabend bei gutem Besuch vor sich gingen, zeigten ebenso wie die Leichtathletischen Übungen hervorragende Leistungen der Ausländer, denen die Deutschen nicht gewachsen waren. Im 100 Meter-Schwimmen (freier Stil) stellte Kahanamoku (Amerika) mit 1 Min. 6,6 Sek. einen neuen Weltrekord auf. Bretting-Magdeburg und Kamme-Breslau setzten ebenfalls in ihren Vorläufen, ohne jedoch die Zeiten der Ausländer erreichen zu können. Ritter und Kühne-Magdeburg, sowie Binner und Kuenrich-Breslau schieben bereits in ihren Vorläufen aus. Auch im 1500 Meter-Schwimmen (freier Stil) wurde ein neuer Weltrekord aufgestellt, und zwar von Hodgson-Kanada mit 22 Min. 2,3 Sek., der den berühmten Australier Longworth überlegen abfertigte. Weitere Sieger in den Vorläufen waren der bekannte Ungar Las Torres und Anderson-Schweden. Im Geraden Turnspringen aus 5 und 10 Meter Höhe gewann der deutsche Meister Günther-Hannover seine Vorkonkurrenzen.

Am Sonntag nahmen die Kämpfe bei enormer Hitze im Stadion ihren Fortgang. Im Hochsprung mit Anlauf qualifizierten sich 11 Konkurrenten für die am Montag stattfindende Entscheidung, darunter auch Biesche-Hamburg und Bodener-

Ungarn mit einem Sprung von je 1,83 m Höhe. Dagegen überholte die Rühr-Charlottenburg mit einem Sprung von 1,75 Meter Höhe aus. Den ersten Vorlauf im Laufen über 10 000 Meter gewann der auch in Berlin rühmlichst bekannte Finne Kolehmainen in 33 Min. 49 Sek., den zweiten Vorlauf sein jüngerer Bruder in einer sogar noch um 1 Minute besseren Zeit, doch wurde auch diese noch von dem Sieger im 3. Vorlauf, Richardson-Südafrika, mit 32 Min. 30,6 Sek. unterboten. Der einzige deutsche Vertreter, Bieg-Charlottenburg, gab in letzter Position liegend auf. Außer den Gebrüdern Kolehmainen und Richardson qualifizierten sich noch der auch in Deutschland bekannte französische Meisterläufer Jean Bouin und der sehr schnelle Amerikaner Bonhag für den Entscheidungskampf über 10 000 Meter. — Den Endlauf über 100 Meter gewann Craig-Amerika, der Bezwingen von Rau im Zwischenlauf, in 10,8 Sek. Knapp gegen seine Landsleute A. T. Meyer und Lippincott. Es herrschte großer Jubel, als an allen Siegesmasten dreimal hintereinander das amerikanische Sternenbanner gehißt wurde. Im 800 Meter-Zwischenlauf qualifizierte sich Hans Braun-München durch einen guten zweiten Platz als einziger Deutscher neben 6 Amerikanern für die Entscheidung. Im Ringen und Fechten fanden bisher erst unbedeutende Vorkämpfe statt.

Rund um den Mälars-See. Die einzige radsportliche Konkurrenz bei den Olympischen Spielen in Stockholm, die über 320 Kilometer führende Straßenrennfahrt Rund um den Mälars-See, nahm einem Privattelegr. zufolge in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 2 Uhr ihren Anfang. Es hatte sich eine ungeheure Menschenmenge eingefunden, so daß die Straßen durch Militär abgesperrt werden mußten. Die gegenseitige Führung durch die Konkurrenten war nachträglich durch das Komitee erlaubt worden. 129 Teilnehmer wurden in Zeitabständen von 2 Minuten vom Start in Wissholms entlassen. Die Ungarn und Schotten fehlten. Es wurde ein sehr schnelles Anfangstempo von 34 Kilometern die Stunde vorgelegt. Der Südafrikaner Lewis sicherte sich sofort einen großen Vorsprung. Die deutschen Teilnehmer fuhrten ein gleichmäßiges, langsames Tempo. Als voraussichtlicher Sieger der Konkurrenz dürfte Lewis mit 10 Stunden 38 Min. Fahrzeit hervorgehen. Die Deutschen schnitten sehr schlecht ab. Das genaue Resultat steht noch nicht fest.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Eheanträge:

5. Juli: Ludwig Schlachter von hier, Maschinenmeister hier, mit Maria Dresel von hier; Hermann Schmeier von hier, Photograph hier, mit Maria Förster von hier; Hermann Karber von hier, Buchdrucker hier, mit Sofie Knapp von hier; Wilh. Roe von hier, Mechaniker hier, mit Luise Gehry von Freiburg; Martin Schleider von hier, Blechener hier, mit Elisabeth Komader von hier; Ernst Wisse von Kallingen, Bismarckmeister hier, mit Helene Sad von Oberlauda; Hermann Lay von Ettlingen, Schlosser hier, mit Lisette Eberich von Adolfsfurt; Friedr. Rohrdanz von Lüttau, Versicherungsinspektor hier, mit Antone Jelen von Konojed; Andreas Habich von Sasbachried, Friseur hier, mit Margarete Kuhn von Bretten; Heinrich Gieseler von hier, Schlosser hier, mit Wilhelmine Frank von hier; Adolf Schleicher von Basel, Finanzpraktikant in Tengen, mit Margarete Hummel von hier; Karl Dreans von hier, Kaufmann hier, mit Sofie Bacher von hier; Karl Rießerer von hier, Buchbinder hier, mit Marie Rieger von hier.

Geschicklungen:

6. Juli: Friedr. Sponagel von hier, Schlosser hier, mit Alara Stord von hier; Aug. Höpflinger von Unterwissemb. Badegilse hier, mit Karoline Deisinger von Unterwissemb.; Wilhelm Kunze von Ettlingen, Maschinenmeister hier, mit Theresia Beder von Winnweiler; Ernst Lutz von Eppingen, Eichmeister in Offenburg, mit Wilhelmine Jint von Kastatt; Joh. Rübinger von Ringenhofen, Schreiner hier, mit Crescentia Wüsch von Sindeldorf; Albin Müller von Schöllbronn, Schreiner hier, mit Elsa Jopp von hier; Joh. Wurzer von Auerried, Erdarbeiter hier, mit Anna Rauch von hier; Wilh. Büßler von Freiamt, Schuhmacher hier, mit Anna Oberst von Waldprechtswier; Rud. Fendel von hier, Metallschleifer hier, mit Anna Kunzmann von hier; Adolf Roth von Ettlingen, Tagelöhner hier, mit Karoline Baumer von Detigheim; Herm. Fütterer von hier, Tagelöhner hier, mit Elisabeth Neuter von Altenheim; Wilh. Köppler von hier, Blechener in Emmendingen, mit Luise Schramm von Eberbach; Richard Belz von hier, Modellschreiner hier, mit Wilhelmine Ringwald von Berghausen; Ernst Bed von hier, dir. Instrumentenmacher hier, mit Frieda Köppen von Weiblingen; Dittmar Lindau von Säckingen, Amtsaktuar in Donaueschingen, mit Luise Pfähler von Kofl.

Geburten:

30. Juni: Franz, Vater Franz Winterhoff, Schlosser; Max Josef, Vater Josef Biehe, Schreiner. — 1. Juli: Elisabeth Anna, Vater Karl Schmidt, Geschäftsführer; Franz Anton, Vater Anton Fetterer, Tagelöhner. — 2. Juli: Luise Wilhelmine, Vater Jul. Bier, Schlosser; Emilie Wilhelmine, Vater Gottlieb Klein, Metzgerhilfe; Gustav Kasael, Vater Fridor David, Kaufmann. — 4. Juli: Erta Luise Emma, Vater Heinrich Haub, Oberrevor.

Todesfälle:

3. Juli: Elisabeth Braun, Ehefrau des Oberpostsekretärs a. D. Braun, alt 53 Jahre. — 4. Juli: Franz Kerlinger, Malleur, Witwer, alt 50 Jahre. — 5. Juli: Elisabeth Müller, Verkäuferin, ledig, alt 28 Jahre; Heinrich, alt 1 Jahr 6 Monate 4 Tage, Vater Johann Hummel, Vater; Anna, alt 4 Jahre, Vater Wilh. Göpprich, Schneider; Amalie Burt, Witwe des Bierbrauers Daniel Burt, alt 62 Jahre; Franz Roth, Landwirt, Ehemann, alt 32 Jahre; Luise Dürr, Ehefrau des Schweinehirten Karl Dürr, alt 40 Jahre; Oswald Rosenfiedel, Privatier, Witwer, alt 77 Jahre. — 6. Juli: Anna, alt 21 Tage, Vater Friedr. Andres, Schneider.

Wenn mit Beginn der wärmeren Jahreszeit selbst verdünnte Säuremilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestlé'sche Säuremehl, welches auch schon mit Wasser gefocht, eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probeboxe und illustrierte Broschüren kostenfrei durch: Nestlé's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W 57.

MAGGI'S Suppen unerreicht in Güte und Wohlgeschmack! Allein oecht mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

Vertical text on the left margin of the Maggi advertisement, including 'Kreuzstern' and '4853a'.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Juli. Aus der von der Großherzogin Luise anlässlich des goldenen Ehejubiläums errichteten Stiftung „Witwen-...“ zur Unterstützung armer Witwen soll das Zinsertrags für das Jahr 1911/12 an bedürftige Witwen, die eine öffentliche Unter-...

Gohsheim (A. Bretten), 7. Juli. Die dem „Brettener Wochenblatt“ entnommene Notiz, daß hier der Korbmacher Dörz aus dem Bett gestürzt und an den Folgen des erlittenen Sturzes gestorben sei, ist nicht richtig. Dörz, der im 30. Lebensjahre stand, ist infolge Herz-...

Mannheim, 6. Juli. Der Stadtrat Mannheim hatte eine geharnischte Beschwärde an den badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs gerichtet, weil in der Propaganda-...

Mannheim, 8. Juli. Gestern konnten die beiden Zwillingbrüder Michael und Samuel Bögele ihren 70. Geburtstag feiern.

Heidelberg, 5. Juli. Nach der amtlichen Fremdenliste sind seit 1. Januar bis heute in Heidelberg 80 000 Fremde angekommen.

Heidelberg, 1. Juli. Der verheiratete Hilfsarbeiter Christian Klemm von Mannheim wurde gestern Abend, als er mit seinem Kade über die Schienen der elektrischen Straßenbahn fahren wollte, von einem Wagen der Nebenbahn erfasst und zu Boden geworfen. Er zog sich dabei einen Obertiefenbruch und einen Stirnbeinbruch zu. — Als das Fuhrwerk des Landwirts Roth in Schriesheim auf der Landstraße einem Lastwagen mobil begegnete, scheute das Pferd und die beiden Insassen, Vater und Sohn, wurden aus dem Wagen geschleudert. Dabei fiel der Sohn unter das Auto, dessen Räder ihm über das eine Bein hinwegführten und es zerquetschten.

Tauberbischofsheim, 8. Juli. Am 24. Juli feiert der Tag wieder, an dem im „Deutschen Krieg“ von 1866 beim Kampf die Tauberlinie im vollen Brand der Zuklugt zwischen norddeutschen und württembergischen Truppen ein blutiges Gefecht hier stattfand, bei welchem die tapferen Württemberger gegen 200 Mann verloren. Die gefallenen Helden ruhen in einem gemeinschaftlichen Grab an der alten Straße nach Großenberfeld-Würtzburg. König Karl I. von Württemberg hat denselben neben ihrer Ruhestätte 1867 ein schönes Denkmal errichten lassen. In pietätvoller Weise wird dasselbe alljährlich am Jahrestag, den 24. Juli, mit Kränzen geschmückt seitens der hiesigen Stadtgemeinde und Militärvereine, sowie durch das 2. Bataillon des in Bad Mergentheim garnisonierenden Teils von Infanterie-Regiment Nr. 122.

Dettingheim, 8. Juli. Das Volksschauspiel hatte am gestrigen Sonntag wieder einen großen Tag zu verzeichnen. Der gewaltige Zuschauerraum war bis auf wenige Logenplätze ausverkauft. Man könnte diesen Spieltag mit Recht den Freiburger Tag nennen, brachte doch der Sonderzug aus Freiburg viele hunderte von Spielbesuchern, darunter die farbenprägenden Verbindungen des C. V. von Freiburg und Heidelberg, denen sich später noch eine Karlsruher Kartellverbindung beigesellte. Das Spiel verlief, vom Wetter begünstigt, außerordentlich gut, jeder Spieler suchte im edlen Wettstreit sein Bestes zu geben. Eine stolze Festkneipe hielt die studentischen Verbindungen mit ihren Altenherren und deren Damen noch einige Stunden zusammen. Hierbei wurde auch der Verfasser des Schauspielers Dr. Thibien, alter Herr der Freiburger „Hercynia“, sowie Herr Pfarrer Sater als Spielerleiter von dem Vorsitzenden in begehrter Rede gefeiert. Am morgigen Dienstag ist zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs ein Festspieltag eingelegt.

Geensbach, 8. Juli. Am Sonntag Abend wurde der 43 Jahre alte ledige Martin Klump von Lautenbach von einem Radfahrer überfahren und erlitt einen Schädelbruch.

Baden-Baden, 5. Juli. Die Fremdenfrequenz erreichte die Zahl von 35 133 Personen.

Baden-Baden, 8. Juli. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gestern Abend gelungen, im Restaurant des Hotels „Stadt Baden“ hier zwei Hochstapler zu verhaften, die minderwertige Schmuckgegenstände und falsche englische Banknoten bei sich führten und beides hier an den Mann zu bringen suchten.

Müllheim, 8. Juli. Herr Oekonomierat Vincenz, der zurzeit die kolonnenmäßige Untersuchung der Reben im Auftrage des Ministeriums leitet, richtet erneut eine Mahnung zum sofortigen Spritzen an die Winzer. Der Blattfallpilz geht auch auf die jungen Traubchen über. Das ausgiebige Spritzen hilft auch gegen den aufstrebenden Rotbranner. Vom Aescherich zeigen sich schwache Spuren, weshalb man das Schwefeln nicht vergessen soll.

Vom Schwarzwald, 8. Juli. Ein der schönsten Partien des Schwarzwaldes wird durch einen dieser Tage einmütig gefassten Beschluß des badischen Landtages dem großen Reiseverkehr erschlossen: das Schluchseegebiet des südlichen badischen Schwarzwaldes. In den südöstlichen Ausläufen des Feldberges eingebettet, bringt der circa 900 Meter hoch gelegene, 4 Kilometer lange See mit seiner träumerischen Waldumfassung, seinem kristallen Wasserpiel, seinen farbigem Ruder- und Fischerhäfen heiteres Leben in die dunklen Forste. An

seinen Ufern zieht sich die verkehrsreiche Straße von Titisee nach St. Blasien entlang. Der Ort Schluchsee selbst, 52 Meter über dem See auf einer Anhöhe gelegen, vereint durch seine kräftige Seeluft wie durch den heilsamen würzigen Odem der umliegenden blumigen Wiesen und prachtvollen Tannenwäldchen in sich alle Vorteile einer Erholungsstätte, die auch Hotels von weitbekanntem Rufe aufweist. Nicht nur als Kurplatz von großer Zukunft wird mit ständig wachsendem Besuche, auch wirtschaftlich ist das Schluchseegebiet von ausichtsreicher Bedeutung. Die holzreichen Waldungen, die Staatsbrauerei Rothaus, ein großzügiges Projekt, das die Gewalt der hier vorhandenen Wassermassen durch eine Staumauer in elektrische Kiefernkräfte umzuwandeln will, das alles sind gute Aussichten auch für die wirtschaftliche Bedeutung der neuen Bahnstrecke, die später nach dem Rhein (bei Waldshut) durchgeführt werden soll. Der von der Kammer selbst wie dem Lande freudig aufgenommene Beschluß zeigt, daß Baden die Verkehrspläne erkannt hat, die ihm sein herrlicher Schwarzwald auferlegt. Und das bisher nur von einem kleineren Kreis entdeckte Schluchseegebiet mit seinen unvergleichlichen Schönheiten wird durch die neue Bahn, die Schluchsee in knapp 2 Stunden mit Freiburg verbindet, bald das Ziel des großen Reiseverkehrs werden.

Donauschingen, 7. Juli. Aus dem ganzen bad. Land trafen sich heute hier die ehem. Soldaten des Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109. Das Karlsruher Gren.-Regt. hatte eine Abordnung gesandt. Am vormittag wurde am Grabe der 1870/71 gefallenen Regimentskameraden ein Kranz niedergelegt. Mit dem Festtag war der Verkauf von Kornblumen verbunden.

Singen, 7. Juli. Für die am 3., 6. und 8. August stattfindenden Bürgerauswahlgewahlen stellen die Liberalen und die Fortschrittliche Volkspartei gemeinsame Listen auf gegenüber dem Zentrum sowie den Sozialdemokraten. Bisher bestand das Bürgerkollegium aus 19 Liberalen und 41 Zentrumsleuten.

Konstanz, 8. Juli. Die öffentliche Untersuchungsanstalt der Stadt Konstanz wird nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln gleichgestellt.

Aus Baden, 7. Juli. Einen in Intereisen freudig begrüßten Erfolg hat der Bad. Landesverein für Bienenzucht zu verzeichnen. Für 1912 darf zum ersten Mal der für die Notfütterung der Bienen nötige Zucker steuerfrei abgegeben werden. Die Abgabe des steuerfreien Zuckers ist streng geregelt; es erhalten solchen nur die Mitglieder des Landesvereins für Bienenzucht; für ein Volk werden nur 10 Pfd. verabfolgt, während jeder Stock 20—25 Pfd. für die Winterernährung nötig hat. Die steuerfreie Abgabe von 10 Pfd. auf jedes Volk bedeutet eine Ersparnis von je etwa 70 Pfg., da der Zucker nach Abzug der Steuer nur 33—34 Mark für 100 Kilo kostet. Für den Hausgebrauch wird der Zucker durch Beimischung von 5 Pfd. feinem Rheinland auf den Zentner unbrauchbar gemacht. Von der Neuerung haben nicht nur die Imker Vorteil, sondern auch die Bienen, die nunmehr weniger Gefahr laufen, von allzuparlamen Herren für den Winter auf Hungerloft gesetzt zu werden. Das Publikum hat trotz dieser Vergünstigung nicht zu befürchten, daß es nunmehr das Produkt von Zunderfütterung als Sonig erhält.

Aus Baden, 7. Juli. In Hintunft haben alle Händler, Rindvieh- und Schweinehändler für Tiere, die sie kaufen, im Besitze eines Ursprungs- und Gesundheitszeugnisses zu sein. Ebenso haben Landwirte für Großvieh und Kleinvieh, welches sie zum Markte bringen, im Besitze von Ursprungs- und Gesundheitszeugnissen zu sein. Die Zeugnisse werden vom Fleischer oder Viehschauer ausgestellt. Wer nicht im Besitze dieser Zeugnisse ist, kann nicht mehr auf den Markt zugelassen werden.

Vom Bodensee, 7. Juli. In Lindau wird eine amtliche Konferenz der 5 Bodenseestaaten stattfinden, in welcher die Aufhebung des Verbots der Motorboote zur Ausübung der Hochseefischerei auf dem Bodensee, der Entwurf einer zusammenfassenden Verordnung für die Bodenseefischerei sowie die Bestellung einer Fischereiaufsicht für das ganze Bodenseegebiet oberhalb der Konstanzer Rheinbrücke behandelt werden soll.

Der Großherzog im Oberland.

Waldshut, 8. Juli. Der Großherzog begab sich Sonntag früh von Badenweiler nach Waldshut, wo die Antunft um 1/2 9 Uhr erfolgte. Am Bahnhof fand Empfang durch die Spitzen der Behörden statt. Seine Königliche Hoheit nahm an dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche teil und fuhr sodann um 1/2 12 Uhr nach Fetschten weiter, wobei die Gemeinden Tiengen, Kappelburg, Rheinheim, Reitingen, Lienheim, Hohen- tungen, Stetten, Bühl, Dettighofen, Bermangen und Walters- weil berührt wurden, in denen jeweils festliche Empfänge und Begrüßungen stattfanden. Die Antunft in Fetschten erfolgte um 2 Uhr. Der Großherzog begab sich dort nach dem Festplatz, um der Einladung des Gemeinderats und des Denkmalsomitees folgend an der Einweihung des vor dem neuen Rathaus errichteten Großherzogs- und Kriegerdenkmals teilzunehmen. Nach der Feier, an der die Militärvereine des Klettgauverbandes sehr zahlreich teilnahmen, schritt Seine Königliche Hoheit die Front der Vereine ab und nahm den Vorbeimarsch entgegen. Hierauf folgte Lt. „Karlsr. Ztg.“ die Befestigung des Schul- und Rathauses, in dem ein von der Gemeinde gebotener Tee genommen wurde. Der Großherzog besuchte alsdann noch die Kirche und die Kreispflegeanstalt Fetschten und fuhr gegen 6 Uhr über Riedern nach Griesen, in welcher beiden Gemeinden gleichfalls Begrüßungen stattfanden. Von Griesen kehrte Seine Königliche Hoheit mit der Eisenbahn über Basel nach Badenweiler zurück, wo die Antunft gegen 11 Uhr abends erfolgte.

Die Führung der Strafregister.

Karlsruhe, 5. Juli. Zur Entlastung der Strafregisterbehörden und zur Geschäftvereinfachung hat das Justizministerium in einem Erlaß u. a. angeordnet: Die Anfragen nach Vorstrafen sind auf das durch die Lage des Einzelfalles gebotene Maß des notwendigen zu beschränken. Ein Auszug aus dem Strafregister ist nicht zu erheben, wenn die Bestrafungen aus bekannten und ohne weiteres zugänglichen Akten festgestellt werden können. Sind die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erfolgten Bestrafungen ohne Inanspruch-

nahme des Strafregisters ermittelt, so ist die Strafregisterbehörde nur um Auskunft über spätere Bestrafungen zu ersuchen. Die letzte bekannte Bestrafung ist nach Lage, Gericht und Alterszeichen anzugeben. Ist in der gleichen Sache früher schon ein Strafregisterauszug erhoben worden, so ist er zur Ergänzung zurückzugeben.

Das Ministerium des Innern wird die Bezirksämter anweisen, in denjenigen Fällen, in denen nur die Mitteilung der einzelnen Uebertretungsstrafen von Interesse sind, in dem Formular O über oder neben der Ueberschrift „Auszug aus dem Strafregister“ das Wort „Uebertretungsstraße“ beizufügen. In solchen Fällen hat der Registerführer die Vorstrafen wegen Verbrechen und Vergehen nur nach ihrer Gesamtzahl aufzuführen. Damit der Registerführer den Behörden, von denen Stadtbriefnachrichten oder Suchvermerke vorliegen, den Aufenthaltsort des Gesuchten sofort mitteilen kann, ist bei jeder Anfrage und Mitteilung an ihn, wenn möglich der Aufenthalts- (Hast-)ort der Person, auf die sich die Anfrage oder Mitteilung, daß eine Stadtbriefnachricht oder ein Suchvermerk gegenstandslos geworden ist, auch der Grund anzugeben.

In den Fällen der Beurteilung Abwesender wegen Verletzung der Wehrpflicht kann die Stadtbriefnachricht durch einen auf der Strafnachricht mit roter Tinte anzubringenden Vermerk: „Zugleich Stadtbriefnachricht“ ersetzt werden. Der Registerführer behandelt den Vermerk als unerledigt, bis ihm seine Erledigung bekannt wird; dann streicht er ihn. In bereits abgeurteilten Wehrpflichtsachen ist die Stadtbriefnachricht im Falle ihrer Erneuerung mit dem Vermerk zu versehen: „Aufzubewahren bis zur Bekanntgabe der Erledigung.“

Handel und Verkehr.

Durlach, 6. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 154 Käuferfleischweinen und 384 Fertelschweinen, welche sämtlich verkauft wurden. Preis per Paar für Käuferfleischweine 45—80 Mark, für Fertelschweine 24—35 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

Telegraphische Kursberichte vom 8. Juli.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Frankfurt a. M.', 'Berlin', 'London', 'Paris', 'Wien', 'Budapest', 'Sofia', 'Konstantinopel', 'Lissabon', 'Lima', 'Santiago', 'Hankow', 'Shanghai', 'Hongkong', 'Batavia', 'Sourabaya', 'Manila', 'Cebu', 'Panama', 'Colon', 'Santo Domingo', 'Havana', 'San Pedro de Macoris', 'San Juan', 'Santiago de los Caballeros', 'Santiago de Chile', 'Santiago de Cuba', 'Santiago de los Caballeros', 'Santiago de los Caballeros', 'Santiago de los Caballeros'.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteil d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe: 22: Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Freitag: „Willehad“ in Hamburg; am Samstag: „Nachen“ in Bremerhaven, „Brandenburg“ in Baltimore, „Cresed“ in Porto (Leizoes); am Sonntag: „Derfflinger“ in Colombo. Abgegangen am Samstag: „Reiß“ von Gibraltar, „Dehringen“ von Bremerhaven, „Chemnitz“ von Baltimore, „Berlin“ von Newport, „Friedrich der Große“ von Newport, „Prinz Eitel Friedrich“ von Shanghai; am Sonntag: „Goeben“ von Port Said, „Königin Luise“ von Boulogne.

Advertisement for 'Kavon-Geife' soap. The text reads: 'Kavon-Geife eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft. ganz ohne Soda!!'. It includes a small logo 'BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK' and the price 'Stück 20 Pf.'.



Baufach-Anzeiger.

D. R. G. M. No. 31000.



Alteisen u. Metalle

Leon Schwarzenberger, Tel. 2176.

Architekten

K. Bastel, Helmholtzstrasse 4. Detert & Ballenstedt, Dipl.-Ing., Mannheim. Tel. 1282.
Gg. Holborn, Arch., Achern i. Bad.
Holwäger & Hillenbrand, Karlsruhe 68, Tel. 2577.
J. Mayer, Kurvenstr. 5, T. 1751.
Ed. Meess, Sofienstr. 87, T. 1604.
K. H. Pönke, Büro f. Architekt. u. Bauausf., Weltzienstr. 17, T. 8074.
H. Sievogt, B.D.A., Karlsruhe 91, T. 1977.
Weichel, B.D.A., Dri. Allee 11, T. 415.
R. Willet, Adlerstr. 22, Tel. 810. Spez. Moderne Ladenbauten.
Franz Wolff, Edelsch.-Str. 7, T. 2026.
H. Zelt, Veilchenstr. 13, T. 2041.

Asphalt und Cement

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300. Terrazzarbeiten.

Aufzüge, Transportanlag.

Wilh. Fredenhagen, Offenbach a. M., Gen.-Vertr.: Ferd. Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12, Tel. 1208.
Hermann & Julius Kern, Masch.-Fab., Lörrach, Aufzüge jeglicher Art.
W. Prommer, Aufzüge aller Art. Gerwigstr. 35/37, T. 468.

Autog. Schweisanstalten

Syst. Butterfass, Lohschweiß. Maschinenfabr. Butterfaß, Tel. 479.

Backofenbaugeschäfte

J. Stauch, Werderstr. 90, Tel. 1294.

Baugeschäfte

Fr. & E. Bindschädel, Augrstr. 32, T. 1636.
Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland, m. b. H., Mannheim, Tel. 7089.
Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
Otto Held, Marienstr. 63, T. 836.
F. Herrmann, Sofienstr. 146, T. 657.
F. Kirchenbauer, Lessingstr. 1, Tel. 67. Hoch-, Tief-, Betonbau.
Lacroix & Christ, Schützenstr. 12, T. 1348.
Ed. Meess, Sofienstr. 87, T. 1604.
J. F. Nagel, Sofienstr. 116, T. 461.
Bernh. Pfeifer, K.-Mühlburg, T. 3096.
Gipser- u. Steinhauerarb. (Pflanzsteine)
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 35.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Trier & Gros, Ritterstr. 28, T. 101.

Geld-, Grundstücks- u. Hypotheken-Markt.

Banken.

Baer & Eiland, Karlsruhstr. 28, T. 228.
S. Feuchtwanger, K. Friedr. Str. 6, T. 49.
Gewerbe- u. Verschubbank, T. 2422.
Veit L. Homberger, Ritterstr. 11, T. 328.
Wörner & Wehrle, Ludwigsstr. 4, T. 1334.

Bankkommissionäre.

Heinrich Diehl, Durlach, T. 260. Darlehen in jeder Höhe auf bequeme monatliche Teilzahlung, auch Hypothekengelder.
Fr. Motzer, Augartenstr. 23, T. 2941. Darlehen, Hypotheken u. Liegenschaften.
Müller & Co., Hirschstr. 1, T. 1420. Darl., Wechsel-Ank. u. Diskont. Baugeld., Hypoth., Liegensch.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Darlehensbank

Privatvermögensverwaltung u. Darlehenskasse Karlsruhe i. B., Luisenstr. 35a. Direkt. **F. Verwimp**, Tel. 1362. Darlehen gegen div. Sicherheiten, auch Möbel. Geogr. 1907.

Auskunfts- u. Inkassobureau

W. F. Krüger, Adlerstr. 40, Tel. 2903.

Liegenschafts- und Hypotheken-Agenturen.

M. Busam, Ruppurrerstr. 20, Teleph. 823. Bauplätze m. Baukred., Gesch. all. Art, Rentenhäuser, Villen, Landhäuser etc.
F. Gauweiler, K.-Mühlburg, Hardstr. 4 b.
Georg Heberle, Herrenstr. 12, Tel. 2899.
I. G. Homberger, Zirkel 20, T. 1836.
K. Kornsand, Kaiserstr. 56, Tel. 569.
M. Kübler, Herrenstr. 16, Teleph. 2615.
Albert Müller, Kaiserstr. 167, J. Rottich, Herrenstr. 35.
Aug. Schmitt, Hirschstr. 43, T. 2117.

Baublecherei

A. Bender, Sternbergstr. 8.
A. Heusser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.

Baumaterialien

Gehres & Schmidt, T. 200. (Blaukalkstein)
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
F. Kohler, Eisenbahnstr. 2, T. 2080.

Bau- u. Möbelbeschläge

Jul. Kahn, Waldstr. 83, Tel. 331.
F. Marum, Gartenstr. 6, Tel. 755.
P. Neurohr, Schützenstr. 12a, T. 2868.

Baumassch., Bau- u. Rollbahngeräte

Max Strauss, K.-Rheinhafen, neu u. gebr., kauf- u. mietw. T. 259.

Beleuchtungs-Artikel

J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Beton-Eisen

M. Marum, G.m.b.H., Mannheim.
A. Nauen senior, Mannheim.
L. Well & Reinhardt, Mannheim.

Bierpressionen, Büffets

Dittmar & Blum, Karstr. 60.
Leo Meller, Ludwigshafen a. Rh.

Bildhauer- u. Steinmetzarb.

W. & K. Nussberger, L.-Wilhelmsstr. 5, T. 1777.
Rupp & Möller, Karl-Wilhmstr.

Blitzableiter

K. Daler, Adlerstr. 7, T. 1258. Vereinf. Blitzableiteranl. n. Syst. Feindstein

Boden- und Wandbelag

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300

Brunnenbau

Friedr. Amolsch, Ruppurrerstr. 28, T. 2481.
Joh. Brechtel, Ludwigshafen a. Rh. Tiefbrunnenanl. u. Bohrunternehm. Brunnenbauten, Tiefbohrungen. Tel. 2271.
Wilh. Reck

Bürgersteigbeläge

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal

Dachdeckerien

E. & A. Appel, Schillerstr. 8, Tel. 11.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Alb. Herz, Nelkenstr. 19, T. 1952.
Gg. Roos Nachf., Rheinau, T. 7198.
A. Stegmaier, Bachstr. 14, T. 1521.
O. Weber, Hirschstr. 44, T. 1866.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, T. 300

Dachpappen

Erste Karlsruher Dachpappen- u. Holzceementfabrik Karl Zais, Telef. 1410.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Adolf Homberger, Fabrik, T. 2552.
Waldem. Kuttner, Durlach, T. 27

Dachziegel

Vereinigung bad. Ziegelwerke, G. m. H. Karlsruhe, Tel. 847 u. 857. Ludwigsfah. Ziegelw. H. Holz, G. m. b. H., T. 277, Ludwigshafen a. Rh.

O. Weber

Hirschstr. 14, T. 1866.

Drahtseile u. Geflechte

Ludw. Krieger, Veilchenstr. 13, T. 316.
Rabitz u. Moniergeflechte, Durchwürfe, Siebe, Aufzug- u. Kranseile.

Eisenbahnbau u. Material

Maischein & Bretznitz, Mannheim, Telephon 4772.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
Josef Vögele, Tel. 41 u. 6541.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenbetonbau

A. Graf Nachf., Ritterstr. 28.
Th. u. O. Hessig, Hirschstr. 40.
Wilhelm Klusmann, Sofienstrasse 116 (1 Tr. h.), Fernspr. 2753.
Maischein & Bretznitz, Hoch- u. Tiefbau, Mannheim, T. 4772.
L. Schmidt, Amalienstr. 79, T. 35.
W. Stober, Ruppurrerstr. 13, T. 87.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.
Ph. Wolf, Sofienstr. 55, Tel. 300. Massivdecken u. Wände, Syst. Förster.

Eisen, Metall und Stahl

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.
J. Etlinger & Wormser, T. 5, 15, 576. Telegr.-Adr.: Ethworms.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim
J. Proßdorf, Sofienstr. 114, T. 588.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Eisenkonstruktionen

A.-G. f. Eisen- u. Bronze-Gießerei vorm. C. Flink, Mannheim, Tel. 208 u. 1822.
W. Prommer, Eisenkonstruktionen. Gerwigstr. 35/37, T. 468.

Eisenrohre und Fittings

Karlstr. Eisen- u. Metallmanufaktur, Rosenberg & Co., T. 185.
M. Marum, G.m.b.H., Mannheim
A. Nauen senior, Mannheim.
Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.
Leop. Weill, Mannheim.
L. Well & Reinhardt, Mannheim

Elektr. Ranzieranl. f. Anschlussgleis.

Drahtseil-Fang- u. Rollbah., Lokom.
Adolf Bleichert & Co., Leipzig-Gohlis, Zwgbur. Mannh. H. Lanzl, 13, T. 7233.
Eugen Liebrecht & Co., Mannheim, L. 13, 16, Tel. 1140.
Orenstein & Koppel, Mannheim, Heb. Lanzstr. 12, T. 11679.
Josef Vögele, Mannheim, Tel. 41 u. 6541.
Fabrik f. Eisenbahbedarf, Mannheim
L. Well & Reinhardt, Mannheim, Tel. 6800-6805. Rheinau 1118.

Elektrische Anlagen

Dipl.-Ing. Brenckle, beratl. Ing. f. elektr. Anlagen, Werderplatz 43.
Ad. Fütterer, Akademiestr. 23, T. 1631.
Georg Hanstein, Waldstr. 26, Tel. 520. Licht-, Kraft-Teleph. G.m.b.H., Mannheim, T. 3040.
W. Japp, Lessingstr. 47, T. 1328.
C. Nahrung, Kaiserstr. 225, T. 3028.
Stotz & Co., Elektr.-G. m. b. H., Ing.-Büro Gutschstr. 3, Tel. 8002.
W. Verspohl, Kurvenstr. 21, T. 2725.
Hermann Weiss, Ingenieur. Kaiserallee 137, Telephon 848.

Elektr. u. techn. Bedarfsart.

Aretz & Co., Hof.

Kaiserstrasse 215, Telephon 219.

Friedrich Börner

Karlstrasse 28, Telephon 972.

Ed. Eglinger

(en gros), Kaiserstrasse 132, T. 739.

Grund & Oehmichen

elektr. Artikel en gros, Waldstr. 26

Entstaubungs-Anlagen

Masch.-Fab. O. Sichtig & Co., Karlsruh.-Rheinhafen, Tel. 306.

Entwässer. u. Kanalbau

A. Bender, Sternbergstr. 8.
H. Schmalz, Mannheim, Tel. 2339.
Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Farben, Lack, Firnis

Drug. Tscherning, vorm. Schwaab, Tel. 519.
J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2813.
Drog. L. Bühler, Lachnerstr. 14, T. 879.
Drog. J. Dehn Nachf., Tel. 1909.
Fischer O. Fid.-Drog., Karlsruhe 74, T. 37.
H. Hofheinz, Wilhelmstr. 48, T. 1342.
Gebr. Jost Nachf., Tel. 269.
Drog. J. Lösch, Hrnstr. 35, T. 1487.
O. Mayer, Wilhelmstr. 20, T. 1288.
Fritz Reis, Drog., Tel. 2867.
Holdirg. C. Roth, Hrnstr. 24, T. 1308.
Farbenfabrik A. Schaeffer, T. 2849.
Drog. Vetter, Zirkel 15, Tel. 850.
Drog. Th. Walz, Kurstr. 17, T. 189.
Westend-Drogerie, Sophienstr. 128, Telephon 513.

Fenster und Türen

Bäder & Schairer, Roomstr. 24, T. 2002.
Markstahler & Barth, Tel. 44.

Feuersichere Türen.

Deutsche Metalltürenwerke Brackwede, Vertr. G. Hölzer, Waldstr. 62.
Hessel Feuerschutztüren G. m. b. H., Düsseldorf, Vertreter: Ferdinand Fischer, Karlsruhe i. B., Sofienstr. 12.

Firmenschilder

Degen & Schempf, Tel. 2987.
K. Koch, Hirschstr. 83, T. 1065.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
L. Zureich, Amalienstr. 13, T. 2112.

Galvanisierungsanstalten.

Kranth & Pflckmann, T. 1033.

Gartenarchitekt

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.

Garten-Anlagen

Friedr. Feger, Brauerstr. 8.
H. Trede, Hardstr. 58, Tel. 1220.

Gas-, Wasser-Installation

und Bade-Einrichtungen
S. Barth, Klauptrechtstr. 11, T. 2936.
Albin Dietrich, Bürgerstr. 1.
A. Heuser, Schützenstr. 68, T. 2036.
J. Meess, Erbprinzenstr. 29, T. 1222.
R. Reinhold Nachf., Akdemiestr. 16.
Rosenberg & Co., Karlsruhe i. B. Spezial-Grosshandlung. Tel. 185.
Karl Schwarz, Kaiserstr. 150, T. 56.

Gehweganlagen

Rhein. Asphalt- u. Cementplattenf. G. m. b. H. K. Rheinhal.

Gerüstbau- u. Verleihg.

J. Bachmann, Waldhörnstr. 8, T. 2813.
Hel. Kling juu., Tel. 1629, Werkstätte für Gerüstbau.

Gipser und Stukkateure

E. & H. Allmendinger, Melanchtonstr. 2, Tel. 550.
C. Gartner Nachf., Frank & Oertel, Hirschstr. 94, T. 1121.
Fr. Ratzel, Lachnerstr. 20, Tel. 3215.

Glaserien

Karl Feiler, Nelkenstr. 7.
K. Freiberger, Seubertstr. 13.
Markstahler & Barth, Tel. 44.
G. Ruf, Ruppurrerstr. 25, Tel. 1983. Versch. Syst. Fenster, Verglasungen.
L. Seiderer, Kriegstr. 26, T. 1832. Spezialvergl. f. feine Fensterkonstruktion, Kristallvergl., Drahtglas.

Granit- u. Kalksteinwerke.

Rupp & Möller, Durl. Allee 29.

Gutachten, technische

Dr. Ing. A. Voigt, Kriegstr. 18, Tel. 3190. Spr. 9-12, 12-6.

Häuser- u. Glas-Reiniger

F. W. Miethe, Adlerstr. 2, T. 2970.

Heizungs-Anlagen

Ferd. Denninger, Tel. 2722.
Gebr. Körtig, A.-G., Tel. 630.
Maschinenfabr. Osk. Sichtig & Co., K.-Rheinhafen, Tel. 306.
Zentralheizungs- u. Karlsruher-Steinwarz & Schmidt, T. 286.
Rietschel & Henneberg, G. m. b. H., Mathystr. 10, T. 2560.

Holzhandlung

Joh. Kottler, Marienstr. 60, Tel. 3222.

Isoliermaterialien

Karlstr. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kamine und Feuerungen

J. Bausch, Durl.-Allee 69, T. 798. Spez.: Backofenbau- u. Rauchzw.-Al.

Kammerjäger

Deutsche Versicher. geg. Ungeziefer A. Springer, Markgrafstr. 52, Tel. 2940.
Fabr. u. Vers. Etlingerstr. 51, Tel. 1428.
Erste Mannh. Versicherung gegen Ungez. Eberhard Meyer, Kaiserstrasse 93 part. Tel. 2977 (Anruf Dabringer).

Kanalisationsanlagen

Gust. Stumpf, Parkstr. 27, T. 2873.

Kellerisolier- u. Kühlanl.

Karlstr. Isolierwerke, T. 3025.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Korksteinplatten

Fischer & Bischoff, Sofienstr. 57, T. 1465.
K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
Mannh. Isolierwerke und Korksteinfabrik, G. m. b. H. Rheinau, Tel. 1500. Vertr. Nic. Wolff, Amalienstr. 83, Tel. 1494.

Kunststieptreppen

Heim & Gerstner, Eisenbetonb. Steinfabr. Mainz, E. Zehrlaut, Mainz. Vertr. H. Düsberger, Karlsruhe, Kaiserstr.

Ladeneinrichtungen

Gebr. Kahn, Telephon Nr. 622 vis-à-vis d. städt. Schlachthof.
Mhmr. Metallw.-Fabr. u. Galv.-Anst. Ad. Pfeiffer & A. Walther, Mannheim

Linoleum

Aretz & Co., Hof. Kaiserstrasse 215, Telephon 219.
Fr. Gebrecke, Leopoldstr. 25, Spezial-Geschäft, Teleph. 2222.

Marmorwaren

K. Gössel, Kriegstr. 97, Tel. 68.
W. & K. Nussberger, L.-Wilhelmsstr. 5, T. 1779.
Rupp & Möller, Durl. Allee 29

Malergeschäfte

Behncke & Zschache, T. 1815.
Leop. Boeuf, Akdemiestr. 13.
Degen & Schempf, Tel. 2987.
Emil Haag, Leopoldstr. 3, Tel. 2797.
Gg. Haberstroh, Amalienstr. 28, Tel. 1345.
Eduard Hessel, Teleph. 2000.
Carl Oberle, Hebelstr. 1, T. 1289.
K. Wagner, Kriegstr. 16, T. 1548.
Fr. Wagner, Kapellenstr. 66, T. 1878.
Leop. Zureich, Amalienstr. 13, Teleph. 2112.

Maschinenhandlung

Bernh. Würzburger, Gerwigstr. 51, T. 92. Kauf- u. mietw.: Lokom., Pump., Werkzeugmasch., Rollbah., Transm.

Oefen und Herde

Berg & Strauß, Steinstr. 25, Tel. 194.

Oele

Hermann Holland, Mannheim Automobile, Cylinderöle für Heiß- u. Lokomob., Dynamole, Maschinöle, Motorenöle f. Benzin-, Elektro- u. Gasmot., Consist. Fette. Teleph. 6446.

Ozonlüftung

O

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag morgen 8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elise Schaffer, Hofjägerwitwe

geb. Keller.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Aschinger, geb. Schaffer.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Karl-Wilhelmstrasse 45, II. B23351

Dankfagung.

Für die aufrichtige Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers

Bernhard Knaebel,

Kaufmann,

sowie die liebevolle Pflege der barmherzigen Schwestern, spreche ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank aus.

Therese Knaebel, geb. Körner.

Karlsruhe, den 8. Juli 1912.

Einrichten von Geschäftsbüchern.

Beitragen derselben, Anfertigen von Preisangeboten, Ausmaße von Bauten, Ausstellung von Bauzeichnungen z. beforat unter billiger Vergütung. B23300

Junge Lehrerin

Sucht Ferien-Aufenthalt gegen Erteilung von Nachhilfsstunden. Offerten unter Nr. 11813 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reiseführerin.

Adresse unter B23396 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anhänger

mit Ladegewicht von ca. 4000 kg sofort zu mieten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 5051a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

wurde Samstag abend 7 Uhr zwischen Waldstr. und Ludwigsplatz u. Karlsruherstr. eine mantelfarbene Wollschleife in Form eines Spitzers verloren. Der erkrankte Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Hofjägermeister J. Petry, Kaiserstr. 102, abzugeben. B23343

2 Bettstellen mit Rost u. Matr.

billig zu verkaufen. B23392

Stellen-Angebote.

Kanzleigehehilfenstelle

ist alsbald gegen die übliche Vergütung zu besetzen. Den Bewerbungen sind Zeugnisse — auch bescheinigendes Gesundheitszeugnis — anzuschließen. B231a.2.2

Gr. Notariat Kirchen.

Hauptvertreter

befähigt in Eigenakquisition, sowie in der Pflege des karlsruher Platzgeschäftes mit Hilfe von Untervertretern tüchtigen zu leisten, von mit vorzüglichen Einrichtungen versehenen, renommierten Gesellschaft (Kaufmann, Leben, Volk) gesucht. Günstige Bedingungen. Off. nur erstklassiger, arbeitsfreudiger Herren befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Hauptvertretung Nr. 5055a.

Routinierter Vertreter

für den Verkauf eines technischen Spezial-Artikels an industrielle Betriebe gesucht. Offerten sub Nr. 5061a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Matrikenschlosser

5058a.2.1

findet dauernde Stellung bei dem Süddeutschen Spolaren-Werke, Freiburg i. Baden.

Tüchtiger Rohrleger

zum Verlegen von Steinzeugröhren sofort gesucht. 5006a

Maschinist,

gelernter Schlosser, welcher mit dem gesamten maschinellen Betrieb einer Brauerei vertraut ist, per sofort gesucht. 11009.3.3

Mühlburger Brauerei.

Sauberes Zimmermädchen

das auch Servieren kann, sofort gesucht. 5067a

Karl Pfeiffer Wwe.

Gesucht perfekte Köchin

oder einfache, gewandte Köchin, nicht unter 25 Jahren, auf Landgut im Schwarzwald (Winterwohnort Leipzig). Gehaltsanpr. u. Altersangabe wenn mögl. Photogr. erbeten unter F. R. 4457 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. B23337

Junges Mädchen

zur Hilfe in der Hausarbeit sofort gesucht. 8.1 B23387

Gesucht per sofort ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Rab. B23388.2.1

Suche per 1. August für häusl. Arbeiten ein fleißiges, braves Mädchen

B23389

Schmidt, Delikatessen-Geschäft,

Karlsruhe, Kaiserstr. 29.

Ein d. Schule entlass. Mädchen

wird auf sofort gesucht. B23390

Suche auf 15. Juli ein Mädchen,

welches auch Kochen kann für die Hausarbeit. B23378.2.1

Auf 15. Juli oder 1. Aug. ein junges, braves, fleißig. Mädchen

zu Kinderlossem Ehepaar gesucht. B23389

Pflegerin

11816

gesucht, eine liebev., gef. Alters, 3. alt. Ehepaar u. Kind, die den ti. Haushalt vertritt. (Keine Waise). Näheres „S. Bad.“ neue Friedhofstraße 23, 2. Stod oder „Z. Durlach, Minertstr. 29, 3. Stod.

Reinliche, fleißige, unabhängige Frau

wird sogleich für einige Stunden im Tag gesucht. B23381

Gesucht für Bremen Mädchen,

5059a

welches Wickelmachen kann u. auch etwas Hausarbeit übernimmt, geg. hohen Lohn. Off. erb. sub B. W. 15275 an Rudolf Mosse, Bremen.

Kartonagen- sowie Hilfsarbeiterinnen und Lehrmädchen

werden eingestellt. 11808

Kartonagenfabrik C. Liedgens,

Scheffelstraße 53.

Tüchtige Zuarbeiterinnen

für Taille und Röcke, für sofort gesucht. B23376

Stellen-Gesuche.

Junger Mann,

11817

militärfrei, mit Kenntnissen in Buchführung, Stenographie und Maschinenarbeiten, sucht bei bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. Off. Offerten unter Nr. B23384 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Chauffeur (Reparateur),

nüchtern und zuverlässig, mehrere Jahre „Benz“ gefahren, mit gut. Zeugnissen, sucht Stellung. Zu erfragen unter Nr. B23379 in der Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Junges Mädchen, in Stenogr. und Maschinenarbeiten bew., wird Anfangsstelle gesucht

Offerten unter Nr. B23393 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Carl-Friedrichstraße 6 ist ein Laden,

in welchem z. Bt. ein Friseurgeschäft betrieben wird, auf sofort oder später zu vermieten.

Näheres Carl-Friedrichstraße 6, II.

Lager-Raum

für jeden Betrieb geeignet,

im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 Meter, im feuerfesterem Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten.

Näheres Steinstraße 23, Druckereifontor. 11219

Wohnung zu vermieten.

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Carl-Friedrichstraße 6, 3. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz, zu vermieten. Näheres Carl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, rechts. 10744

Modes.

Tüchtige Garniererin u. 2. Arbeiterin suchen Stelle per 1. oder 15. Aug. Offerten unter Nr. B23017 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Wo könnte ein Fräulein sich im Kleidermachen weiter ausbilden?

Gefl. Offerten unter Nr. B23349 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Fräulein, 30 Jahre alt, m. perf. in Maschinensticken u. allen and. Näharbeiten bewandert, sucht Stelle in Hotel od. Sanat. hier od. ausw. Eintritt per sofort oder später. Offerten unter Nr. B23383 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ein junges Mädchen von 16 Jahren wünscht Stelle in einem Privat Haushalt.

Näheres B23389 Körnerstr. 33, 4. Stod, rechts.

Vermietungen

Eine gutgehende Land-Wirtschaft

in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, fähige Leute zu vermieten. 9714

Mühlburger Brauerei vorm. Freiherz. von Selbenedische Karlsruhe-Mühlburg.

Verkaufsraum

mit heller Werkstätte, auch zu Bureau geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Kaiserstr. 225. 10748*

An der Hauptstraße in Gaggenau

ist ein sehr geräumiger, für alle Branchen passender Laden

mit Magazin, Büro, evtl. auch mit Wohnung unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter Nr. 4875a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden für Friseur u. Wohnung zu vermiet.

In Dill-Weihenstein, 6000 Einwohner, nächster Nähe von Forzheim, habe ich auf dem Marktplatz einen schönen Laden, mit zwei schönen Zimmern, Küche, samt allem Zubehör, am besten für Friseur passend, da fast ohne Konkurrenz, um den Preis von 35 Mk. pro Monat sofort zu vermieten. Christof Baierl, 5016a.3.2 Dill-Weihenstein.

In erster Lage

gegenüber dem Hauptbahnhof 2 separate Zimmer als Bureau oder Atelier geeignet, zu vermieten. Näheres: 30 Kriegstraße 30, im Laden. 11246*

8 Zimmerwohnung.

Amalienstraße 42 (Neubau), 4. u. 5. Stod ist per 1. Okt. schöne Herrschaftswohnung von 8 Zimmern, reichl. Zubeh. zu verm. (Elektr. Licht, Warmwasserheizung uho.). Näh. Hauptstr. 9, II. Telefon 1815 u. 3252. 10751*

Kaiserstraße 225

ist die Wohnung 2. Stod Vorderhaus, mit 5 Zimmern und Zubehör, zu geschäftlichen Zwecken sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 10747*

Parkstraße.

Ede Park- u. Schönfeldstr. Nr. 2 ist der 3. Stod, ohne vis-à-vis, mit 5 schönen, geraden Zimmern, Balkon, Veranda, Loggia, Speisezimmer, Manfarde, Speisekammer und sonstigem Zubehör auf 1. Okt. 1912 zu vermieten. Näheres Schönfeldstr. 2, I. 11806.4.1

5 Zimmer-Wohnung (part.)

Südweststadt, per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Bad. Speisekammer, Dielen, Terrasse, Manfarde u. Zu erfragen Hauptstr. 9, 2. Stod, Teleph. 1815 u. 3252. B23161.4.2

Kaiserstr. 121

findet eine sehr schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näh. in 2. Stod. 11812

Madamestr. 71 freundl. unmöbl. Zimmer evtl. mit Küche in ruh. Pause zu vermieten. Näheres in 2. Stod. B23385

Bahnstraße 30, 2. St., ist ein Zimmer, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen in 2. Stod. B23395.2.1

Durlacher Allee 29a ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Ver., Bad, u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. part. B23373.3.1

Novads-Anlage 3 ist eine Manfarde u. 2 Zimmern m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. in 2. St. B23374

Hienstr. 5 ist auf 1. Oktbr. eine schöne 3 Zimmerwohnung an ruh. Familie zu vermieten. Näher in 2. St. links. B23374

Hilfstr. 5 ist eine schöne 1 Zimmerwohnung, Küche, Keller an eine einzelne Person sof. od. spä. zu vermiet. Näh. part. B23345

Schillerstr. 18 ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. 1. 2. St. B23382

Schützenstr. 79, Seitenbau, ist eine freundl. Manfarde u. 2 Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten, sowie eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Oktbr. Näheres Vorderhaus, 2. Stod. B23375

Hilfstr. 35, in 2. Stod, ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 15. August weg. auszugeben zu vermieten. B23362

Näheres part. 13. 2.1

Wendelstraße 100 ist eine freundl. 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Querstr. part. B23342.3.1

Durlach.

Am Turmberg ist auf 1. Oktbr. eine 3 Zimmerwohnung zu vermieten. B23347

Marquards Weinstube Gröningerstr. 21

Dans Hofmarktstraße 9, II., Eing. Stefanienstr., ist ein gut möbl. Zimmer an fol. Herrn zu vermieten. B21731

Kriegstraße 161, I., ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B23356

Miet-Gesuche.

Alleinsteh. Frau mit einem Kind sucht eine 4 Zimmerwohnung, ab. nur solche, wo vermieten gefast. ist. Off. mit Preis unt. Nr. B23385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamtenfamilie

sucht auf 1. August geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Manfarde, möglichst 1. Stod. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5045a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

3 Zimmerwohnung im Weststadtteil auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B23350 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Beamter sucht auf 1. August gut möbl. Zimmer

in der Weststadt, mögl. ohne vis-à-vis. Offerten unter Nr. 11317 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

